www.wochenblatt.pl

Bildung: Manche Politiker in Polen behaupten, es werde kein Polnischunterricht in Deutschland angeboten. Wir haben deshalb nachgeschaut, wie es um das Polnische an deutschen Schulen bestellt ist. **Mehr auf S. 4**

Steinort: Beim diesjährigen Stn:ort-Festival Mitte August stand neben vielfältiger Kultur auch das Konzept für die zukünftige Nutzung des Schlosses auf dem Programm. **Mehr auf S. 7**

Porady: Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. Słowackiego 10 w Opolu.

Łukasz Kuczyński

Nr 34 (1637), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz. 25 – 31 VIII 2023, cena 3,50 zł (VAT 5%)

WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Bereit für die Wahlen

Mit der Pressekonferenz am 18.08. leitete die Deutsche Minderheit um ihren Spitzenkandidaten Ryszard Galla (2. v. r.) den Wahlkampf ein.
Foto: Rudolf Urban

Vertreter der Deutschen Minderheit in der Woiwodschaft Oppeln haben am Freitag vergangener Woche auf einer Pressekonferenz das Wahlkomitee der Deutschen Minderheit offiziell vorgestellt. Dabei wurden auch die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten bekanntgegeben, die bei den Wahlen im Herbst antreten werden.

Lesen Sie auf S. 5

Guttentag: Im dortigen DFK gab es Mitte August im Rahmen der Zusammenarbeit der Deutschen Minderheit mit der Gruppe REGIOS einen Vortrag über den Bergbaudirektor Friedrich Wilhelm von Reden. **Mehr auf S. 6**

Publikation: Der 7. Band des Lexikons „Schlesier von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart“ ist erschienen. Auch diesmal präsentieren Prof. Joanna Rostropowicz und ihr Team über 70 Persönlichkeiten, die teilweise längst vergessen waren. **Mehr auf S. 9**

Kulinarisches: Zum letzten Mal bringen wir in dieser Ausgabe einige Rezepte zum Nachkochen aus dem vom Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit herausgegebenen Buch „Jürgen Gretschels Schlesisches Himmelreich“. **Mehr auf S. 10**

BUNDESLIGA

Bundesliga: Zapraszamy do udziału w jubileuszowej, 25. edycji naszego „Konkursu z Bundesligą”. Na najlepszych graczy czekają atrakcyjne nagrody ufundowane przez firmę APN. **Więcej na s. 16**

ISSN 2082-8195 34

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Mein Senf dazu

Einmischung in die Wahlen

In Windeseile passierte ein Beschluss „zur ausländischen Einmischung in den Wahlprozess in Polen“ den Sejm. Es klingt bedrohlich, als ob die Russen mit Hackermethoden versuchen würden, Einfluss darauf zu nehmen, wer Polen nach dem 15. Oktober regieren wird.

Indessen geht es um Manfred Weber, einen deutschen Politiker, der aber in Deutschland wenig bekannt ist. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Europäischen Volkspartei gab Weber dem ZDF ein Interview, in dem er sich unter anderem zur PiS äußerte. Er kritisierte die Politik der Partei und kündigte an, dass eine Brandmauer gegen sie errichtet werden solle und dass die EVP die PiS als einen Gegner betrachte, den es zu bekämpfen gelte.

In der Tat könnte man sagen, dass Weber zu weit ging, als er von „bekämpfen“ sprach, denn das bedeutet ein bisschen mehr als einen Gegner in einer demokratischen Wahl zu besiegen. Doch auch die PiS ist zu weit gegangen, indem sie Weber unterstellte, er würde im Namen Deutschlands sprechen. Irgendwie kann ich mich nicht erinnern, dass dieser Bayer dieser oder der vorherigen Bundesregierung angehört hätte. Wenn er sich also äußert, spricht er weniger für Deutschland als vielmehr für die Europäische Volkspartei.

Deshalb bleibt die Entschließung des Sejm „zur ausländischen Einmischung in den Wahlprozess in Polen“, die sich unmissverständlich gegen Deutschland wendet, nur eine weitere Episode in einem Wahlkampf, der bereits in vollem Gange ist. Denn die PiS-Politiker wissen sehr wohl, dass weder Manfred Weber noch der deutsche Staat die Absicht haben, sich in die Wahlen einzumischen, aber sie haben das Recht, ihre politischen Sympathien zu äußern. Sie wissen aber auch, dass in der Warschauer ul. Nowogrodzka die dort geschaffene antideutsche Politik bereits so weit gediehen ist, dass die Aussage des EVP-Vorsitzenden, eines Deutschen, nicht ohne klare Antwort bleiben konnte. Zumal sowohl die Bürgerplattform als auch die PSL dieser europäischen Partei angehören. Daher können Donald Tusk und andere Oppositionspolitiker einmal mehr als Deutsche bezeichnet werden.

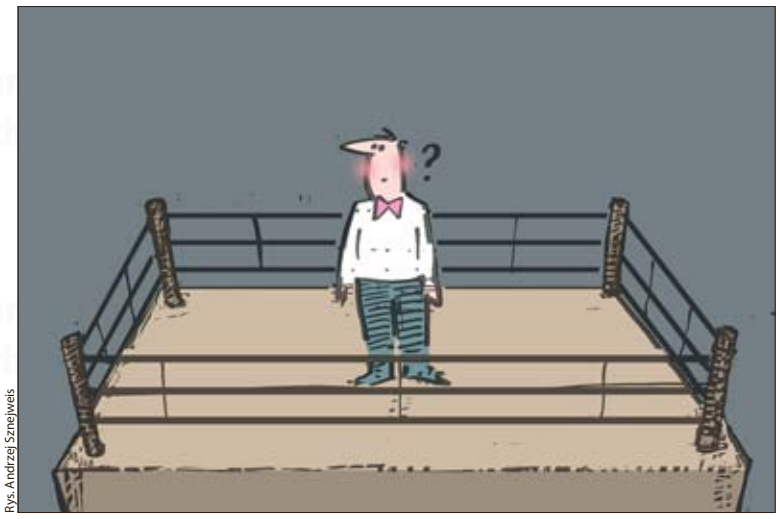
Wenn man die Debatte über diese Entschließung verfolgt, kann man nicht umhin, einem der Abgeordneten der Konföderation zuzustimmen, dass der Sejm mit der Annahme dieses Beschlusses den Rang des polnischen Parlaments zu einem Kommentator von Medienerklärungen ausländischer Politiker herabgestuft und den Rang von Manfred Weber selbst erhöht hat. Vermutlich nur für kurze Zeit ist damit dieser zum Chef der EU-Kommission gescheiterte Kandidat zum wohl bekanntesten deutschen Politiker in Polen geworden. Was sagen nun Bundeskanzler Olaf Scholz und seine Minister oder Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dazu? Nichts. Berlin kommentiert die antideutsche Rhetorik der PiS weiterhin nicht. Und das ist auch gut so, denn angesichts des soeben verabschiedeten Sejm-Bewschlusses könnte von nun an jede deutsche Reaktion als Einmischung in den polnischen Wahlprozess interpretiert werden. Und das würde die Stimmung im Wahlkampf nur noch weiter anheizen.

Ingerencja w wybory

W błyskawiczny sposób przez Sejm przeszła uchwała „w sprawie obcej ingerencji w proces wyborczy w Polsce”. Brzmi groźnie, jakby Rosjanie hakerskimi metodami próbowali wpłynąć na to, kto po 15 października będzie rządził Polską.

A tymczasem chodzi o Manfreda Webera, niemieckiego polityka, w Niemczech jednak mało znanego. Weber jako przewodniczący Europejskiej Partii Ludowej dał wywiad niemieckiej stacji telewizyjnej ZDF, gdzie wypowiedział się m.in. o PiS. Krytykował politykę tego ugrupowania i zapowiedział, że należy stworzyć zaporę ogniową przeciwko tej partii oraz że EPL traktuje PiS jak przeciwnika, którego należy zwalczać.

Faktycznie można powiedzieć, że Weber poszybował za daleko, mówiąc o „zwalczaniu”, bo to jednak znaczy trochę więcej, niż pokonać przeciwnika w demokratycznych wyborach. Jednak i PiS poszedł za daleko, insynuując, że Weber wypowiada się w imieniu Niemiec. Jakoś nie przypominam sobie, aby ten Bawarczyk należał do tego lub poprzedniego rządu federalnego. Wypowiadając się, firmuje zatem nie tyle Niemcy i Niemców, co Europejską Partię Ludową.



Rys. Andrzej Szneiweis

Dlatego też uchwała Sejmu „w sprawie obcej ingerencji w proces wyborczy w Polsce”, która jednoznacznie bije w Niemcy, pozostaje tylko kolejnym epizodem w trwającej już na dobrze kampanii wyborczej. Bo politycy PiS-u świetnie wiedzą, że ani Manfred Weber, ani państwo niemieckie nie mają zamiaru ingerować w wybory, ale mają prawo wypowiadać się o swoich sympatiach politycznych. Na Nowogrodzkiej w Warszawie wiedzą jednak też, że polityka antyniemiecka tam wykreowana zaszła już tak daleko, że nie można było pozostawić wypowiedzi szefa EPL-u, Niemca, bez jednoznacznej odpowiedzi. Tym bardziej, że do tej europejskiej partii należą i Platforma Obywatelska, i PSL. Dlatego też po raz kolejny można Donalda Tuska i innych polityków opozycyjnych nazwać Niemcami.

Przysłuchując się debacie o tej uchwale, nie sposób nie zgodzić się z jednym z posłów Konfederacji, że Sejm, podejmując tę uchwałę, umniejszył rangę polskiego parlamentu do komentatora wypowiedzi medialnych zagranicznych polityków, zaś podniósł rangę samego Manfreda Webera. Zapewne na krótko ten niedoszły szef Komisji Europejskiej stał się w Polsce chyba najbardziej rozpoznawalnym niemieckim politykiem. Co na to kanclerz Olaf Scholz i jego ministrowie czy niemiecki prezydent Frank-Walter Steinmeier? Nic. Jak dotychczas w Berlinie nadal nie komentuje się antyniemieckiej retoryki PiS-u. I bardzo dobrze, bo w świetle właśnie przyjętej uchwały sejmowej od teraz każda reakcja niemiecka może być zinterpretowana jako ingerencja w polski proces wyborczy. A to by tylko podgrzewało atmosferę w trakcie kampanii.

Rudolf Urban

Die Gedanken sind frei

Wahl 2023

Die Wahlen rücken näher und alle politischen Parteien, die schon seit Langem, sich über Gesetze hinwegsetzend, ihre Wahlkämpfe führen, lassen weiterhin ihre Muskeln spielen. In den Umfragen herrscht im Wesentlichen Gleichstand zwischen den Parteien, die der Regierung angehören, und denen, die mit der Opposition verbunden sind. Ein Gleichstand, der sich aus möglichen Koalitionsmöglichkeiten ergibt.

Wenn ich über polnische Parteien schreibe, verwende ich schon seit geraumer Zeit keine Begriffe wie „rechts“ oder „links“ oder konservative Parteien, weil sich die wichtigsten von ihnen nur schwer in diese Begriffe einordnen lassen. Wie kann man den Kanon der konservativen Werte bei einer Partei anlegen, deren erklärte Haltung zur Religion ihrer Politik widerspricht, die vor Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen nicht zurückschreckt? Oder wie kann man eine Gruppierung als konservativ bezeichnen, die in der Wirtschaft so weitreichende nationalisierende Tendenzen aufweist? Andererseits zeigen liberale Parteien, die einem emotionalen Wahlkampfstil erliegen, ihre Ziele vor allem in Bereichen, in denen die Polarisierung der Meinungen am einfachsten ist. Wirtschaftliche Fragen stellen sich nicht im Zusammenhang mit dem Steuersystem, dem Zugang zu Hilfsgeldern oder der Förderung in- und ausländischer Investitionen, sondern im Zusammenhang mit Eigennutz und Vetternwirtschaft, die zu enormen Ausmaßen aufgeblasen wurden. Dies ist ein Thema, das keine Expertenprogramme der Parteien und kein Wissen der Wählerschaft erfordert, die von den Politikern in Polen bisher eh nicht allzu ernst genommen wurde.

In Verbindung mit der Tatsache, dass selbst die größten Parteien in Polen doch als Kleinparteien bezeichnet werden können – die Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit hat etwa 45.000 und die PO weniger als 23.000 Mitglieder – bedeutet dies, dass ein Wähler, der an einem detaillierten Programm interessiert ist, mit gähnender Leere und bestenfalls mit einem populistischen Vorschlag konfrontiert wird, um seine Stimme für ein paar hundert Złoty mehr für Kinder oder Renten zu kaufen. Aktuell bleibt also die Aussage von Maria Czubaszek, die auf die Frage, wen sie wählen würde, antwortete: „Eine Waschmaschine, denn sie hat wenigstens ein Programm ...“.

Aber Scherz beiseite. Der Grad der politischen Degeneration ist bereits so weit fortgeschritten, dass es bei den Wahlen nicht mehr um eine vernünftige Richtung für das Land geht, sondern um die Macht selbst, die die einen den sogenannten Rechten überlassen und die anderen den Rechten wegnehmen wollen. Die Wahlbeteiligung in Polen zeigt, dass eine so begrenzte Auswahl ohne die Möglichkeit, eine Partei auf der Grundlage ihres Programms zur Rechenschaft zu ziehen, viele nicht überzeugt.

Eine gesellschaftliche Gruppe sollte sich durch keinerlei Zweifel beunruhigen lassen und zu 100 % zur Wahl gehen. Das ist die deutsche Minderheit, die derzeit vom Regierungslager diskriminiert wird und schon jetzt klar erkennen kann, dass die erklärten christlichen Werte dieser Partei eine Mogelpackung sind und das Engagement der Liberalen für nationale Minderheiten eher am grauen Ende ihrer Ziele liegt. Wir brauchen also unsere eigenen Abgeordneten!

Wybory 2023

Wybory się zbliżają, wszystkie partie polityczne, które kpiąc z prawa, dawno kampanię wyborczą nielegalnie prowadziły, nadal prężą muskuły. W sondażach utrzymuje się zasadniczo remis pomiędzy partiami utożsamianymi z władzą a tymi kojarzonymi z opozycją. Remis, który wynika z potencjalnych możliwości koalicyjnych.

Pisząc o polskich partiach, od dawna nie używam takich pojęć jak „prawica” czy „lewica” lub też „partie konserwatywne”, gdyż te najważniejsze trudno do tych pojęć dopasować. Jak przyjąć kanon wartości konserwatywnych wobec partii, której deklarowane podejście do religii stoi w sprzeczności z polityką nie cofającą się przed dyskryminacją i łamaniem praw człowieka? Lub też jak uznać za partię konserwatywną ugrupowanie, które przejawia tak daleko idące tendencje nacjonalizacyjne w gospodarce? Z drugiej strony partie liberalne, ulegając emocjonalnemu stylowi kampanii, demonstrują swoje cele głównie w obszarach, gdzie najłatwiej o polaryzację opinii. Kwestie gospodarcze pojawiają się nie w kontekście systemu podatkowego, dostępu do środków pomocowych czy wsparcia inwestycji krajowych i zagranicznych, a w kontekście prywaty i nepotyzmu rozdmuchanemu do niebotycznych rozmiarów. Ten temat bowiem nie wymaga fachowych programów ze strony partii oraz mądrości ze strony wyborców, których do tej pory politycy zbyt poważnie w Polsce nie traktowali.

To, w połączeniu z faktem, że nawet największe w Polsce partie można określić jako „kanapowe”, skoro rządzący PiS ma ok. 45 tysięcy, a PO poniżej 23 tysięcy członków, sprawia, że wyborca zainteresowany szczegółowym programem natrafia ze wszystkich stron na pustkę i co najwyżej propozycję populistycznego kupna jego głosu za kolejne kilkaset złotych na dzieci czy do renty. Nadal aktualne jest zdanie Marii Czubaszek, która na pytanie, na kogo zagłosuje, odpowiedziała: Na pralkę, bo ona ma program…

Ale żarty na bok. Stopień degrengolady politycznej jest już tak daleki, że jedynym celem wyborów nie jest już jakiś racjonalny kierunek rozwoju kraju, ale sama władza, którą jedni chcieliby pozostawić tzw. prawicy, a inni ją od niej odsunąć. Frekwencja wyborcza w Polsce zwykle pokazuje, że tak ograniczony wybór bez szansy na możliwość rozliczenia partii na podstawie programu wielu nie przekonuje.

Jednej grupy społecznej nie powinny trapić żadne wątpliwości i powinna w 100% pójść do urn. To mniejszość niemiecka, która będąc aktualnie dyskryminowana przez obóz władzy, już jasno widzi, że jego deklarowane wartości chrześcijańskie są fikcją, a zaangażowanie liberałów na rzecz mniejszości narodowych raczej jest na szarym końcu ich celów. Musimy więc mieć własnych posłów.

Bernard Gaida

Prosto z Sejmu

Czyszczenie

Poseł Ryszard Galla

W minionym tygodniu mieliśmy dwudniowe posiedzenie polskiego parlamentu, który kończy swoją kadencję. Co za tym idzie, zamykamy wszystkie kwestie związane z procedowaniem zgłaszanych ustaw, co nazwałbym czyszczeniem. Chciałbym jednak podkreślić, że przy tej okazji wyraźnie widać, że to czyszczenie polega na tym, że rządzących chce się rozliczyć. Między innymi za źle przyjęte ustawy, za źle wydatkowane pieniądze, za złe dysponowanie środkami publicznymi. Naszymi środkami – podatników, którzy na wszystko się składają.

Podczas dwudniowego posiedzenia Sejmu padały pytania z poszczególnych klubów poselskich, pojawiła się także informacja bieżąca o wykorzystywaniu środków publicznych do tzw. prekampanii, czyli promocji obecnie rządzących z Prawa i Sprawiedliwości.

Przyglądając się temu i słuchając wypowiedzi poszczególnych posłów, łatwo dostrzec, że jest tego bardzo dużo. Dlatego uważam, że przyjdzie również stosowny czas na to, aby osoby, które korzystały z tych środków, z nich się rozliczyły. Zwracam na to szczególną uwagę.

Szczególną dlatego, że my podatnicy, kiedy korzystamy z jakichkolwiek środków publicznych – np. na poziomie samorządowym, jak choćby ze środków z samorządów kierowanych na mniejszości narodowe i etniczne – musimy rozliczać się dosłownie co do złotówki! Każda złotówka wydana źle lub niezgodnie z prawem podlega zwrotowi. Czasami nawet zwroty te są jeszcze obciążone odsetkami. W tej sytuacji wydaje mi się, że szczególnie w momencie, kiedy w grę wchodzą naprawdę bardzo duże pieniądze, sięgające milionów złotych, powinny być rozliczone. Obyśmy tej chwili doczekali, bo byłby to akt sprawiedliwości.

Reinigung

In der vergangenen Woche fanden zwei Sitzungstage des polnischen Parlaments statt, das sich nun dem Ende seiner Legislaturperiode nähert. Folglich werden jetzt alle Fragen rund um eingereichte Gesetzentwürfen zu

Foto: Kpalion/Wikipedia

Ende bearbeitet, was ich als Reinigung bezeichnen würde. Bei dieser Reinigung geht es allerdings auch ganz eindeutig darum, mit den Regierenden abzurechnen. Unter anderem für verfehlte Gesetze, für falsch ausgegebenes Geld und generell schlechten Umgang mit öffentlichen Mitteln. Mit unserem Geld also – dem Geld der Steuerzahler, wozu wir ja alle beitragen.

Während der zweitägigen Sejm-Sitzung gab es Anfragen der verschiedenen Parlamentsfraktionen sowie aktuelle Informationen über die Verwendung öffentlicher Gelder für den so genannten Vorwahlkampf, d. h. für die Werbung zugunsten der derzeitigen Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit.

Wenn man sich das anschaut und die Äußerungen einzelner Abgeordneter anhört, kann man leicht feststellen, dass es davon eine ganze Menge gibt. Daher glaube ich, dass auch für diejenigen, die diese Mittel verwendet haben, die richtige Zeit kommen wird, Rechenschaft abzulegen. Darauf lege ich besonderen Wert.

Vor allem deshalb, weil wir, die Steuerzahler, bei der Verwendung öffentlicher Mittel – sei es auf kommunaler Ebene oder auch bei den für nationale und ethnische Minderheiten bestimmten Mitteln der Kommunen – buchstäblich alles bis zum letzten Złoty abrechnen müssen!!! Jeder Złoty, der falsch oder unrechtmäßig ausgegeben wurde, muss zurückgegeben werden. Manchmal werden auf diese Rückzahlungen sogar Zinsen erhoben. In dieser Situation scheint es mir, dass vor allem, wenn es um sehr große Summen geht, die sich auf Millionen von Złoty belaufen, Rechenschaft abgelegt werden sollte. Mögen wir diesen Moment noch erleben, denn es wäre ein Akt der Gerechtigkeit.

Notiert von Krzysztof Świerc

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Tschechien: Deutsche Gräber vom Friedhof entfernt

Alles nur ein Missverständnis?

Vor Wochen berichtete das „Wochenblatt.pl" über den Versuch, deutsche Gräber in Tschechien in Zahlen zu erfassen. Dies sollte helfen, den Pflegebedarf zu ermitteln, da die Situation rund um deutsche Ruhestätten katastrophal sei. Nun ist es symbolisch, dass gerade in diesem Land deutsche Gräber aus einem Friedhof komplett entfernt worden sind. Doch warum überhaupt?

Die Pflege deutscher Gräber ist leider vielerorts ein Problem. Foto: Łukasz Biły

Die Gräber wurden auf Anweisung der Bürgermeisterin von Hermsdorf (Heřmánkovice) Jana Králová entfernt. Schnell verursachte dies hohe Wellen in den Medien bis hin zu Regierungskreisen. Dennoch erklärte die Bürgermeisterin, es habe sich um ein Missverständnis gehandelt und betonte, der Friedhof solle lediglich verbessert werden. Die Politikerin erklärte, auf dem Friedhof seien etwa 20 bis 30 verfallende Grabsteine gewesen, die kaum mehr als Gräber zu bezeichnen waren. Sie seien in einem unwürdigen Zustand gewesen, der auch den Verstorbenen nicht angemessen gewesen sei. Bei diesen Gräbern handelte es sich um deutsche Gräber, die sich das Rathaus entschied, wenigstens fürs Erste komplett zu entfernen. Die Verwaltung verwies dabei darauf, dass in der Vergangenheit alle Denkmäler und Gräber, die an die ehemalige deutsche Bevölkerung erinnerten, repariert worden sind und es sich diesbezüglich nur um ein klassisches Vorgehen und kein Ausdruck von Ressentiments handelt.

Nicht alle sind aber von dieser Erklärung überzeugt. Jiří Chotěborský vom Bauamt im nahegelegenen Braunau (Broumov) meint, die Gräber der ehemaligen deutschen Bevölkerung seien noch in gutem Zustand gewesen. Er führte weiter aus, dass er eine so gezielte Entfernung deutscher Gräber noch nie erlebt habe.

Auch Martin Herbert Dzingel, Präsident der Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik und stellvertretender Vorsitzender des Regierungsrats für nationale Minderheiten, äußerte sich bestürzt über die Ereignisse in Hermsdorf. Die Beseitigung von Gräbern sei moralisch nicht akzeptabel. „Die Friedhöfe und Grabstätten der ehemaligen deutschen Bevölkerung sind heute die einzigen öffentlichen Gedenkstätten für diejenigen, die über Jahrhunderte hinweg ihre Heimat aufgebaut und kulturelle, wirtschaftliche, architektonische und andere Werte geschaffen haben, die uns bis heute am Herzen liegen", sagte Dzingel.

Viktor Kundrák, Leiter der Abteilung für Menschenrechte und Minderheitenschutz des Regierungsamts, sieht zusätzlich die Entfernung der Gräber aus rechtlicher Sicht „sehr problematisch". Er machte darauf aufmerksam, dass es in Bezug auf den Vertrag über gute Nachbarschaft zwischen Deutschland und der damaligen Tschechoslowakei von 1992 bedenklich sei. Dort wird festgehalten, dass die Vertragsparteien die auf ihrem Territorium befindlichen tschechoslowakischen und deutschen Gräber gleichermaßen würdigen und schützen müssen.

Interessant auch: Im vergangenen Jahr erhielt Hermsdorf eine Auszeichnung für die Restaurierung und Rekonstruktion denkmalgeschützter Gebäude in der Region Königgrätz (Hradec Králové).

Łukasz Biły

Vergessenes Erbe

Nach 1945 wurde der Turm in Boberröhrsdorf sich selbst überlassen; seit einigen Jahren hat er nun wieder einen Besitzer. Foto: Krzysztof Ruchniewicz

Mehr dazu auf S. 8

Z Vaterlandu

Nie doleciała

Foto: Annalena Baerbock / facebook.com

Niemiecka minister spraw zagranicznych Annalena Baerbock (na zdjęciu) 15 sierpnia musiała przerwać podróż do regionu Indo-Pacyfiku. Decyzję poprzedziły dwie awarie rządowego samolotu. W nocy z niedzieli na poniedziałek, niedługo po międzylądowaniu w Abu Zabi w Zjednoczonych Emiratach Arabskich, kapitan zauważył usterkę przy podnoszeniu klap. Zwiększało to zużycie paliwa i uniemożliwiało osiągnięcie wysokości przelotowej oraz normalnej prędkości. Nad ranem samolot musiał zawrócić do Abu Zabi. Wcześniej jednak zatankowana do pełna maszyna musiała zrzucić ok. 80 ton paliwa.

Druga próba kontynuowania podróży nie powiodła się w nocy z poniedziałku na wtorek. Po starcie samolot początkowo wzniósł się w powietrze, ale nie nabrał prędkości. Piętnaście minut po starcie airbus zboczył z kursu i ponownie wylądował w stolicy Zjednoczonych Emiratów Arabskich.

Szefowa niemieckiej dyplomacji napisała we wtorek na platformie X, że „ze względów logistycznych" kontynuowanie podróży nie jest możliwe. To „bardziej niż przykre" – dodała Annalena Baerbock. Ministerstwa spraw zagranicznych Australii i Nowej Zelandii wyraziły ubolewanie z powodu odwołania lotu.

Po awariach rządowego samolotu niemieckie siły powietrzne wycofały z użytku airbusa A340, którym szefowa niemieckiej dyplomacji miała polecieć do Australii, Nowej Zelandii i na wyspy Fidżi. Wycofany został także drugi rządowy airbus tego samego typu. Pierwotnie oba samoloty miały latać jeszcze do jesieni tego roku i początku przyszłego roku.

Jeden z najlepszych paszportów

Foto: JouWatch / Wikimedia Commons

Osoby posiadające niemieckie obywatelstwo i lubiące podróżować mają szczęście. Niemiecki paszport jest jednym z najlepszych pod kątem bezwizowego podróżowania po świecie – wynika z rankingu paszportów przeprowadzonego przez firmę konsultingową Henley & Partners. W rankingu niemiecki paszport zajął drugie miejsce. Tę samą pozycję uzyskały: Finlandia, Francja, Włochy, Hiszpania, Japonia, Korea Południowa i Szwecja. Obywatele tych państw nie muszą zabiegać o wizę do 190 krajów.

Najwyższe miejsce w rankingu zajął Singapur, którego obywatele mogą bez wizy podróżować do 193 krajów.

Polska zajmuje w rankingu piątą pozycję. Polacy mogą bez wizy wjechać do 187 krajów, podobnie jak Czesi, Nowozelandczycy i Szwajcarzy. Na ostatniej pozycji w rankingu znalazł się Afganistan, którego obywatele mają wolny wjazd tylko do 27 krajów. Na przedostatnim miejscu jest Irak (29 krajów).

Indeks Henleya, opracowany we współpracy z Międzynarodowym Zrzeszeniem Przewoźników Powietrznych (IATA), obejmuje łącznie 104 kraje. Do krajów „bezwizowych" zaliczono również te, które automatycznie przyznają wjeżdżającym wizę ad hoc po przylocie, takie jak Egipt, lub wydają elektroniczne zezwolenia na podróż (takie jak system ESTA dla USA).

Mieszkać u rodziców

Foto: Mangrove Mike / flickr.com

W ubiegłym roku 61% młodych mieszkańców Niemiec w wieku od 15 do 24 lat utrzymywało się dzięki wsparciu rodziny bądź ze świadczeń socjalnych – podał w połowie sierpnia niemiecki Federalny Urząd Statystyczny. Połowa żyła przede wszystkim z dochodów swoich rodziców albo innych krewnych. Dla co dziewiątego młodego człowieka głównym źródłem utrzymania były świadczenia państwa. Około 1% dysponowało już w młodym wieku własnym majątkiem, dzięki któremu można było się utrzymać. Dane te oparte są na badaniach Mikrozensus 2022.

Według statystyków w ostatnich latach proporcje te zmieniły się tylko nieznacznie. Jednak jeszcze trzy dekady temu wyglądało to inaczej. W 1992 r. połowa młodych ludzi w wieku od 15 do 24 lat twierdziła, że utrzymuje się przede wszystkim z własnej pracy. Druga połowa była zdana na wsparcie finansowe rodziny bądź państwa. Przy tym dla 42% głównym źródłem utrzymania były dochody rodziny, a dla 8%– świadczenia socjalne.

Zmiana proporcji w ostatnich dekadach związana jest m.in. z tym, że coraz więcej osób w wieku 15–24 lat jeszcze chodzi do szkoły, studiuje bądź odbywa szkolenie zawodowe. *dw.com, ru*

Werbung / Reklama

Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:

- Hauptbuchhalter/in
- Spezialist für Kultur
- Betreuer in den Organisationen der deutschen Minderheit

Bewirb Dich jetzt!

Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:

Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:

- główny księgowy/główna księgowa
- specjalista ds. kultury
- opiekun organizacji mniejszości niemieckiej

Aplikuj teraz!

Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.

9335

Werbung / Reklama

Usługi Pogrzebowe

Sprowadzanie zmarłych z zagranicy
Załatwianie formalności
Opieka nad grobami

Machnik N.
Ozimek, Schodnia Nowa,

www.machnik.ozimek.pl
Tel./fax: (077) 46-52-456

9168

Nowy punkt w Opolu
przy ul. Książąt Opolskich 32

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Bildung: Fragen und Antworten zum schulischen Polnischunterricht in Deutschland (Teil 1)

Erhöhung um 174 Prozent

Seitens einiger polnischer Regierungspolitiker wird immer wieder behauptet, dass an deutschen Schulen kein Polnischunterricht angeboten würde. Derlei Aussagen entsprechen jedoch nicht der Realität. Zur Aufklärung liefern wir deshalb Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um den Polnischunterricht in Deutschland. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns dabei mit der generellen Situation des Polnischen an den allgemeinbildenden Schulen in unserem Nachbarland. Nächste Woche schauen wir uns dann die einzelnen Bundesländer genauer an.

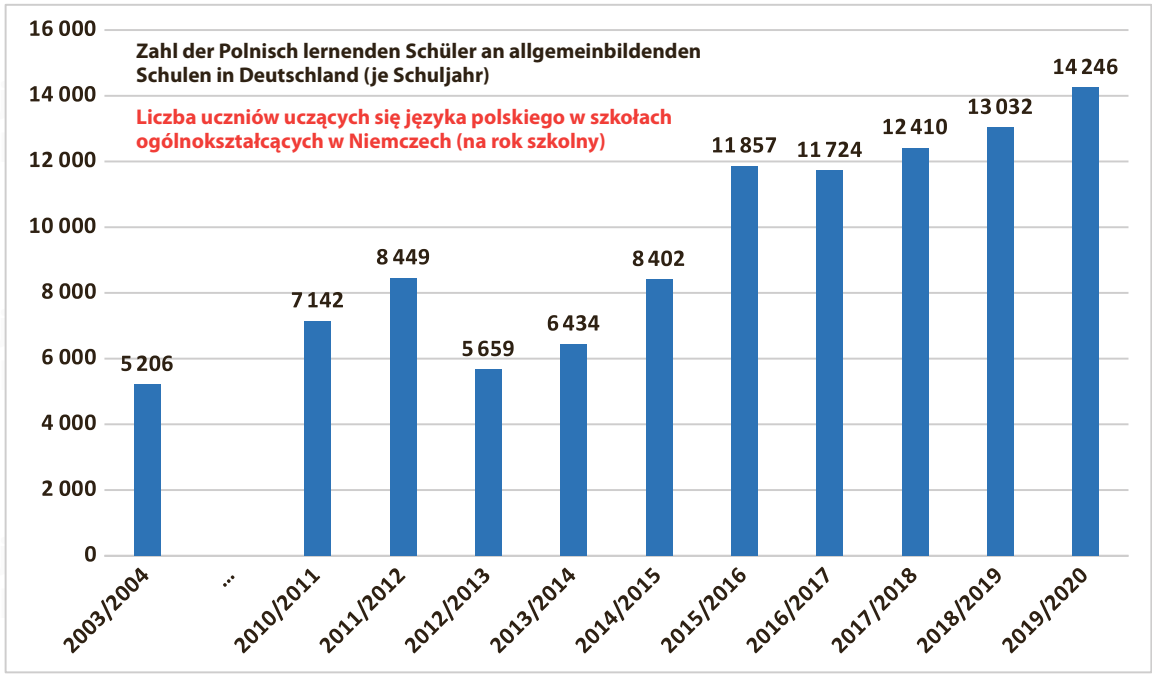


Diagramm 1: Erstellt auf der Grundlage der verfügbaren Daten aus dem KMK-Bericht (2020). Die Zahlen umfassen neben Polnisch als Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlfremdsprache auch den Unterricht in Arbeitsgemeinschaften sowie herkunftssprachlichen Unterricht. Auf die Darstellung der Anzahl der Polnischlernenden in den Schuljahren von 2004/2005 bis 2009/2010 wurde aus Platzgründen verzichtet.

Wykres 1: Oprac. na podstawie dostępnych danych z raportu KMK (2020). Liczby obejmują język polski jako obowiązkowy, fakultatywny obowiązkowy lub fakultatywny język obcy, a także nauczanie w grupach przedmiotowych oraz w języku pochodzenia. Ze względu na brak miejsca pominięto prezentację liczby uczniów uczących się języka polskiego w latach szkolnych 2004/2005–2009/2010.

Grafik: „Wochenblatt.pl"; Quelle der Daten: Entnommen aus dem Bericht „Zur Situation des Polnischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland" (2020) der Kultusministerkonferenz

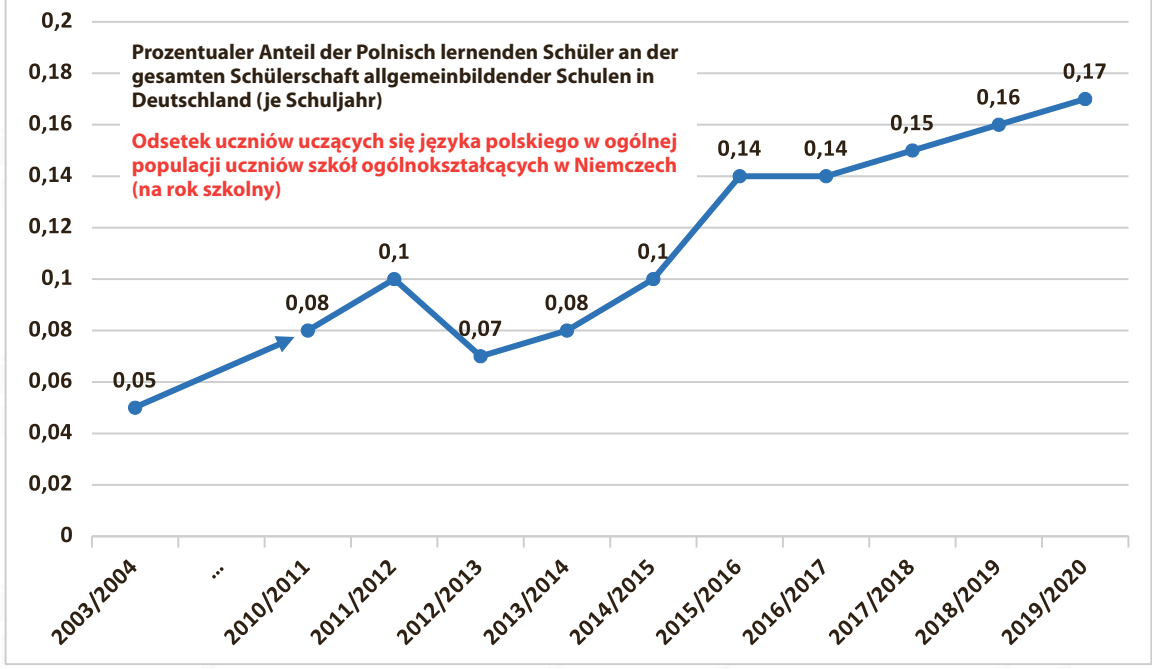


Diagramm 2: Erstellt auf der Grundlage der verfügbaren Daten zur Anzahl der Polnischlernenden an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland sowie zur Gesamtanzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland in den jeweiligen Schuljahren. Auf die Darstellung der Prozentangaben in den Schuljahren von 2004/2005 bis 2009/2010 wurde aus Platzgründen verzichtet.

Wykres 2: Oprac. na podstawie dostępnych danych dotyczących liczby uczących się języka polskiego w szkołach ogólnokształcących w Niemczech oraz ogólnej liczby uczniów w szkołach ogólnokształcących w Niemczech w poszczególnych latach szkolnych. Odsetki w latach szkolnych od 2004/2005 do 2009/2010 nie zostały przedstawione ze względu na brak miejsca.

Grafik: „Wochenblatt.pl"; Quelle der Daten: Bericht „Zur Situation des Polnischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland" (2020) der Kultusministerkonferenz, Statista GmbH (2023)

Kann man an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland Polnisch lernen?

Grundsätzlich ja. Zwar unterscheiden sich aufgrund des deutschen Bildungsföderalismus die Regelungen und Rahmenbedingungen für den Polnischunterricht von Bundesland zu Bundesland; Angebote zum Lernen der polnischen Sprache gibt es jedoch in fast allen Ländern in unterschiedlicher Ausprägung über alle Bildungsetappen hinweg.

Schon im Jahr 2013 stellte Dr. Magdalena Telus, damals noch Vorsitzende der Bundesvereinigung der Polnischlehrkräfte und heute Wissenschaftliche Leiterin des Kompetenz- und Koordinationszentrums Polnisch (KoKoPol) mit Sitz im sächsischen St. Marienthal, in einem Aufsatz zur Situation des Polnischen in Deutschland fest: „Die Vielfalt und Heterogenität der Unterrichtsmodelle der polnischen Sprache im deutschen Schulwesen ergibt sich aus der Randstellung dieser Sprache und einer geringen Nachfrage, ferner aus unterschiedlichen Motivations- und Bedarfslagen in den alten und den neuen Bundesländern sowie vor allem aus der Unterschiedlichkeit der Bildungssysteme in den einzelnen Bundesländern."

Dennoch ist Polnisch – zumindest theoretisch – als erste Fremdsprache bereits im Primarbereich (also in der Grundschule) möglich. In der Sekundarstufe I (die in den meisten Bundesländern die Klassenstufen 5 bis 10 umfasst) wird Polnisch oftmals als dritte (Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Arbeitsgemeinschaft ab den Jahrgangsstufen 8, 9 oder 10) oder seltener als zweite Fremdsprache (ab den Jahrgangsstufen 6 oder 7) angeboten. In der gymnasialen Oberstufe (Sekundarstufe II) kann Polnisch als fortgeführte oder neu einsetzende Fremdsprache belegt werden – entweder als Grundkurs oder als Leistungskurs mit erhöhtem Anforderungsniveau.

In der Mehrheit der Bundesländer ist Polnisch zudem als Abiturfach zugelassen und wird mit eigenen Bestimmungen geregelt. In einem Beitrag in der KoKoPol-Zeitschrift „Polonus" aus dem Jahr 2021 weist Dr. Magdalena Telus jedoch darauf hin, dass in der Praxis die Zahl jener Schülerinnen und Schüler, die tatsächlich Abiturprüfungen in Polnisch ablegen, wohl „verschwindend gering" sei.

Auch herkunftssprachlicher schulischer Polnischunterricht wird in einigen Bundesländern angeboten, meist als Wahlfach und verbunden mit der Möglichkeit, sich dies im Zeugnis vermerken zu lassen (die erbrachte Leistung ist allerdings nicht versetzungsrelevant).

Was ist herkunftssprachlicher Unterricht?

Der Herkunftssprachenunterricht (HSU) in Deutschland gilt als wichtiger Baustein zur Förderung der Mehrsprachenkompetenz der Schüler mit Migrationshintergrund. Er wird manchmal auch „Muttersprachlicher (Ergänzungs-)Unterricht" genannt und hat als freiwilliges Zusatzangebot das Ziel, mehrsprachig aufwachsenden Kindern und Jugendlichen bildungssprachliche Fertigkeiten in der Sprache ihres Herkunftslandes zu vermitteln. Herkunftssprachen sind somit Sprachen, die die Schüler gewissermaßen „von zu Hause" mitbringen. Im Unterschied zum Fremdsprachenunterricht werden zur Teilnahme am HSU deshalb Kenntnisse in der entsprechenden Sprache vorausgesetzt. Der HSU dient dazu, diese Vorkenntnisse zu erhalten und (auch schriftsprachlich) auszubauen. Zudem soll durch den Erhalt der Mehrsprachigkeit die ethnische, kulturelle und sprachliche Identität der Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gestärkt werden.

Auch herkunftssprachlicher schulischer Polnischunterricht wird in einigen Bundesländern angeboten.

Laut einer aktuellen Recherche des Mediendienstes Integration können Schüler in derzeit zwölf Bundesländern herkunftssprachlichen Unterricht an staatlichen Schulen besuchen. In Bayern und Baden-Württemberg liegt ein solcher Unterricht bislang ausschließlich in der Verantwortung der Herkunftsländer und wird von den jeweiligen Konsulaten organisiert und durchgeführt. In Thüringen und Sachsen-Anhalt gibt es keinen HSU (siehe auch „Wochenblatt.pl" Nr. 8/2022).

Wie viele Schüler allgemeinbildender Schulen in Deutschland lernen Polnisch?

Laut den letzten verfügbaren Daten, die Ende 2020 in dem Bericht „Zur Situation des Polnischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland" der Kultusministerkonferenz (KMK) zusammengefasst wurden und bis ins Jahr 2003 zurückreichen, hat sich die Zahl der Polnisch lernenden Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland in den letzten knapp 20 Jahren fast kontinuierlich erhöht: Lernten im Schuljahr 2003/2004 nur insgesamt 5.206 Kinder und Jugendliche an deutschen Schulen Polnisch, waren es im Schuljahr 2019/2020 schon 14.246 (siehe Diagramm 1). Dies entspricht einer Steigerung um etwa 174 Prozent innerhalb von 16 Jahren (bei einer durchschnittlichen jährlichen prozentualen Wachstumsrate von 10,85 Prozent). Diese Zahlen umfassen neben Polnisch als Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlfremdsprache in einigen Bundesländern auch den Unterricht in Arbeitsgemeinschaften sowie herkunftssprachlichen Unterricht – und sind zudem als Mindestangaben zu verstehen, da nicht aus allen Bundesländern über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg Daten vorliegen. Die tatsächlichen Schülerzahlen könnten unter Umständen also etwas höher liegen.

Zur Wahrheit gehört allerdings auch: Der Anteil der Polnisch lernenden Schüler an der gesamten Schülerschaft allgemeinbildender Schulen in Deutschland bewegt sich immer noch im Promillebereich. So lernten im Schuljahr 2019/2020 gerade einmal 0,17 Prozent aller Schüler in Deutschland Polnisch, nämlich 14.426 von insgesamt etwa 8,3 Millionen (siehe Diagramm 2). Im Schuljahr 2003/2004 war der Anteil mit 0,05 Prozent jedoch noch deutlich geringer.

Edukacja: Pytania i odpowiedzi dotyczące nauczania języka polskiego w szkołach w Niemczech (część 1) – Wzrost o 174%

Niektórzy politycy polskiego rządu raz po raz twierdzą, że w niemieckich szkołach nie ma zajęć z języka polskiego. Takie stwierdzenia nie są jednak zgodne z rzeczywistością. Celem wyjaśnienia stanu rzeczy postanowiliśmy przedstawić odpowiedzi na najważniejsze pytania dotyczące nauczania języka polskiego w Niemczech. W tym numerze przyglądamy się ogólnej sytuacji języka polskiego w szkołach ogólnokształcących naszego sąsiada. W przyszłym tygodniu przyjrzymy się bliżej poszczególnym krajom związkowym.

Czy można uczyć się języka polskiego w szkołach ogólnokształcących w Niemczech?

Zasadniczo tak. Chociaż przepisy i warunki ramowe dotyczące nauczania języka polskiego różnią się w zależności od kraju związkowego, ze względu na niemiecki federalizm w edukacji, w prawie wszystkich landach istnieją oferty nauki języka polskiego w różnym stopniu na wszystkich etapach nauczania.

Już w 2013 r. dr Magdalena Telus, wówczas jeszcze przewodnicząca Federalnego Stowarzyszenia Nauczycieli Języka Polskiego, a dziś dyrektor naukowy Centrum Kompetencji i Koordynacji Języka Polskiego (KoKoPol) z siedzibą w St. Marienthal w Saksonii, zauważyła w eseju na temat sytuacji języka polskiego w Niemczech: „Różnorodność i heterogeniczność modeli nauczania języka polskiego w niemieckim systemie szkolnym wynika z marginalnej pozycji tego języka i niskiego popytu, ponadto z różnych motywacji i potrzeb w starych i nowych krajach związkowych, a przede wszystkim z różnorodności systemów edukacyjnych w poszczególnych krajach związkowych".

Niemniej jednak języka polskiego można – przynajmniej teoretycznie – uczyć się jako pierwszego języka obcego już na poziomie podstawowym (tj. w szkole podstawowej). Na poziomie szkoły średniej I stopnia (która w większości krajów związkowych obejmuje klasy od 5. do 10.) język polski jest często oferowany jako trzeci (obowiązkowy przedmiot do wyboru, przedmiot do wyboru lub grupa przedmiotów do wyboru od klas 8., 9. lub 10.) lub, rzadziej, jako drugi język obcy (od klas 6. lub 7.). W szkole ponadgimnazjalnej (II stopień) język polski może być traktowany jako kontynuacja lub nowy język obcy – jako kurs podstawowy lub kurs zaawansowany o wyższym poziomie wymagań.

W większości krajów związkowych język polski jest również dozwolony jako przedmiot maturalny i podlega osobnym przepisom. W artykule w czasopiśmie KoKoPol „Polonus" z 2021 r. dr Magdalena Telus wskazuje jednak, że w praktyce liczba uczniów, którzy faktycznie zdają maturę z języka polskiego, jest prawdopodobnie „znikoma".

W niektórych krajach związkowych oferowane jest też nauczanie języka polskiego jako języka pochodzenia, zwykle w formie przedmiotu fakultatywnego i z możliwością odnotowania tego w świadectwie szkolnym (wyniki nie mają jednak znaczenia dla promocji).

Czym jest nauczanie języka pochodzenia?

Nauczanie języka pochodzenia (HSU) w Niemczech jest uważane za ważny element promowania kompetencji wielojęzycznych uczniów ze środowisk migracyjnych. Jest ono czasami

Dokończenie na str. 5

Lesen Sie in der kommenden Ausgabe des „Wochenblatt.pl", wie die Situation des schulischen Polnischunterrichts in den einzelnen Bundesländern aussieht.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Politik: Wahlkomitee der Deutschen Minderheit registriert

Bereit für die Wahlen

Vertreter der Deutschen Minderheit in der Woiwodschaft Oppeln haben am Freitag vergangener Woche (18.08.) auf einer Pressekonferenz das Wahlkomitee der Deutschen Minderheit offiziell vorgestellt. Dabei wurden auch die Namen der Kandidaten bekanntgegeben, die bei den Wahlen im Herbst antreten werden.

Das Wahlkomitee der Deutschen Minderheit wurde am 14.08.2023 offiziell registriert. Es ist das 10. Mal, dass die Deutsche Minderheit ihre Kandidaten für die Parlamentswahlen aufstellt.

Während der Konferenz stellte der Abgeordnete der Deutschen Minderheit und ihr Spitzenkandidat für die bevorstehenden Wahlen, Ryszard Galla, alle Kandidaten vor (siehe rechts). „Unsere Liste ist mit 12 Kandidatinnen und 12 Kandidaten voll besetzt. Wir sind bereit für die Wahlen. Wir sind bereit, nach zwei Parlamentssitzen zu greifen. Es erwartet uns ein schwieriger und intensiver Wahlkampf, in dem wir uns auf das Wesentliche konzentrieren wollen, auf die bestmögliche Gestaltung der Zukunft“, bekräftigt Galla.

Die Kandidaten der Deutschen Minderheit, so Ryszard Galla, sind Berufstätige, sozial Engagierte, Unternehmer und Kommunal- und Regionalpolitiker. Einer von ihnen ist Waldemar Gielzok, Übersetzer der deutschen Sprache und Vorsitzender der Deutschen Bildungsgesellschaft. „In diesem Jahr feiere ich meinen 50. Geburtstag, ich habe also viel Erfahrung im Leben sowie in beruflichen und gesellschaftlichen Aktivitäten. Mit meiner Kandidatur möchte ich den Menschen die Möglichkeit geben, eine Person mit umfangreichem Wissen und Engagement zu wählen“, sagt Waldemar Gielzok über sich selbst.

Zuzanna Donath-Kasiura: „Wir sind ein wahrer dritter Weg in unserer Region und zeichnen uns durch unsere Arbeit, unsere Ideen und unser Engagement für die Region aus.“

Der wahre dritte Weg

Zuzanna Donath-Kasiura, Vizemarschallin der Woiwodschaft Oppeln und Dritte auf der Liste der Minderheit zum Sejm, betont: „Das Wahlkomitee der Deutschen Minderheit startet seine Kampagne mit dem Slogan ‚Oppelner Region des Dialogs'. Das derzeitige politische Narrativ weist auf zwei dominierende ‚Lager' hin – PIS und Anti-PIS – was auf der Ebene der lokalen Politik starke negative Reaktionen hervorruft. Wir sind ein wahrer dritter Weg in unserer Region und zeichnen uns angesichts der sich bekämpfenden Parteien durch unsere Arbeit, unsere Ideen und unser Engagement für die Region aus. Wir wollen den Dialog mit allen Bewohnern, die die Zukunft der Region mitbestimmen wollen. Wir bemühen uns stets um Entwicklung, menschenwürdige Arbeit, gute Bildung, einschließlich Sprachunterricht, um unseren Familien ein würdiges und gutes Leben zu ermöglichen.“

Senatsfrage offen

Die Deutsche Minderheit hat noch keine Entscheidung über ihre Kandidaten bei den Senatswahlen getroffen. „Wir sind in Gesprächen und werden in den nächsten Tagen eine Entscheidung treffen. Wir wissen, dass ein Senatspakt unterzeichnet wurde, und wir verfolgen diesen aufmerksam, da wir mit der Bürgerkoalition in der Region mitregieren. Wir schließen nicht aus, dass wir für einen oder zwei Senatsbezirke in der Woiwodschaft Oppeln Kandidaten aufstellen, aber wir können auch auf diese Wahlen verzichten. Heute liegt alles auf dem Tisch und nichts ist von vornherein entschieden“, so Ryszard Galla.

Unterstützung

Der Abgeordnete Galla wies auch auf die Sammlung von Unterstützungsunterschriften für die Kandidaten hin und sagte, dass die Minderheit mit ihren Strukturen vor Ort diese Unterschriften sammeln werde. „Wir werden auch Sammelaktionen organisieren und laden in unser Büro in der Konopnicka-Straße 6 in Oppeln ein“, erklärt Ryszard Galla.

Das Wahlkomitee der Deutschen Minderheit plant zudem eine Wahlkonvention, die spätestens Anfang September stattfinden wird. Dort sollen alle Kandidaten und das Wahlprogramm vorgestellt werden.

Zuzanna Donath-Kasiura und Waldemar Gielzok sind zwei von 24 Kandidatinnen und Kandidaten der Deutschen Minderheit für die Sejmwahl. Foto: Rudolf Urban

Polityka: Komitet Wyborczy Wyborców Mniejszość Niemiecka zarejestrowany – Gotowi na wybory

Przedstawiciele mniejszości niemieckiej z województwa opolskiego podczas konferencji prasowej w piątek ubiegłego tygodnia oficjalnie przedstawili Komitet Wyborczy Wyborców Mniejszość Niemiecka. Podane zostały również nazwiska kandydatów, którzy wystartują w jesiennych wyborach.

Komitet Wyborczy Wyborców Mniejszość Niemiecka (KWWMN) został oficjalnie zarejestrowany 14.08.2023 r. To 10. raz, kiedy Mniejszość Niemiecka wystawia swoją reprezentację do wyborów parlamentarnych.

Podczas konferencji poseł Mniejszości Niemieckiej i lider listy KWWMN w nadchodzących wyborach Ryszard Galla przedstawił wszystkich kandydatów, którzy znajdą się na liście komitetu (listę drukujemy po prawej stronie). – Nasza lista ma zachowaną pełną równowagę, ponieważ znajduje się na niej 12 kandydatek i kandydatów. Jesteśmy przygotowani do wyborów. Gotowi, by sięgnąć po dwa mandaty poselskie. Czeka nas trudna i intensywna kampania wyborcza, podczas której chcemy skupić się na merytoryce, by jak najlepiej kształtować przyszłość – powiedział Galla.

Kandydaci Mniejszości Niemieckiej, jak przekonywał Ryszard Galla, to osoby pracujące, społecznicy, przedsiębiorcy, samorządowcy. Wśród nich jest m.in. Waldemar Gielzok, tłumacz języka niemieckiego i szef Niemieckiego Towarzystwa Oświatowego. – W tym roku będę obchodził 50. urodziny, mam więc spore doświadczenie zarówno życiowe, jak i zawodowe oraz w działalności społecznej. Kandydując z ramienia KWWMN, chcę ludziom dać możliwość wyboru osoby z szeroką wiedzą i zaangażowaniem – mówi o sobie Waldemar Gielzok

Realna trzecia droga

Zuzanna Donath-Kasiura, wicemarszałkini województwa opolskiego i trójka na liście mniejszości do Sejmu, podkreśliła natomiast: – Komitet Wyborczy Wyborców Mniejszość Niemiecka rozpoczyna kampanię z hasłem „Opolskie – region dialogu”. Obecna narracja polityczna wskazuje na dwa dominujące „obozy” – PiS i anty-PiS – co na poziomie polityki lokalnej wywołuje duże negatywne reakcje. Jesteśmy realną trzecią drogą w naszym regionie, a biorąc pod uwagę wzajemnie zwalczające się partie, wyróżniają nas praca, pomysł i sprawczość na rzecz regionu. Chcemy być w dialogu ze wszystkimi mieszkańcami, którzy chcą współdecydować o przyszłości regionu. Niezmiennie zabiegamy o rozwój, godną pracę, dobrą edukację, w tym językową, by sprawiać, że w Opolskim naszym rodzinom będzie żyło się godnie i dobrze.

Sprawa Senatu otwarta

Mniejszość Niemiecka nie podjęła natomiast decyzji co do swojego startu w wyborach senackich. – Jesteśmy na etapie rozmów i w najbliższych dniach zostanie podjęta decyzja. Wiemy, że został podpisany pakt senacki i z uwagą śledzimy te działania, ponieważ w regionie współrządzimy z Koalicją Obywatelską. Nie wykluczamy startu naszych kandydatów do jednego lub dwóch okręgów senackich w województwie opolskim, ale może również zrezygnujemy z tych wyborów. Wszystko dziś jest na stole i nic nie jest przesądzone – powiedział Ryszard Galla.

Poparcie

Poseł Galla odniósł się również do zbierania podpisów poparcia dla kandydatów i stwierdził, że mniejszość, mając swoje struktury terenowe, właśnie przez nie będzie te podpisy zbierać. – Będziemy również organizowali zbiórki w terenie oraz zapraszamy do naszego biura przy ul. Konopnickiej 6 w Opolu – powiedział Ryszard Galla.

KWW Mniejszość Niemiecka planuje także zorganizowanie konwencji wyborczej, która odbędzie się najpóźniej na początku września. Wtedy też zostaną zaprezentowani wszyscy kandydaci oraz program wyborczy. *Rudolf Urban*

Kandidaten der Deutschen Minderheit zum Sejm

Kandydaci mniejszości niemieckiej do Sejmu

1. Ryszard Galla
2. Rafał Bartek
3. Zuzanna Donath-Kasiura
4. Edyta Gola
5. Sylwia Kus
6. Norbert Rasch
7. Diana Gach
8. Janusz Siano
9. Anna Kasprzyk
10. Damian Hutsch
11. Natalia Wieczorek
12. Jan Pankala
13. Róża Zgorzelska
14. Krzysztof Graca
15. Justyna Wenzel
16. Kryspin Cieplik
17. Maria Sikora
18. Krzysztof Reinert
19. Aneta Langer
20. Joachim Świerc
21. Renata Wil
22. Waldemar Gielzok
23. Brygida Labisz
24. Roman Kolek

Erhöhung um 174 Prozent

Dokończenie ze str. 4

nazywane nauczaniem języka ojczystego (uzupełniającym) i jako dobrowolna oferta dodatkowa ma na celu nauczanie umiejętności językowych w języku kraju pochodzenia dzieci i młodzieży dorastających wielojęzycznie. Języki ojczyste są zatem językami, które uczniowie przynoszą ze sobą „z domu”. W przeciwieństwie do nauczania języków obcych, znajomość odpowiedniego języka jest zatem warunkiem wstępnym uczestnictwa w HSU. HSU służy utrzymaniu tej wcześniejszej wiedzy i rozwijaniu jej (również w zakresie języka pisanego). Ponadto zachowanie wielojęzyczności ma na celu wzmocnienie tożsamości etnicznej, kulturowej i językowej uczniów-migrantów.

Według ostatnich badań przeprowadzonych przez Mediendienst Integration uczniowie mogą obecnie uczęszczać na lekcje w swoim języku pochodzenia w szkołach państwowych w dwunastu krajach związkowych. W Bawarii i Badenii-Wirtembergii takie nauczanie było do tej pory wyłącznie w gestii krajów pochodzenia i było organizowane i prowadzone przez odpowiednie konsulaty. W Turyngii i Saksonii-Anhalt nie ma HSU (zob. też „Wochenblatt.pl” nr 8/2022).

Angebote zum Lernen des Polnischen gibt es in fast allen Bundesländern in unterschiedlicher Ausprägung über alle Bildungsetappen hinweg. Foto: B. Wefes/Carl-Fuhlrott-Gymnasium Wuppertal

Ilu uczniów szkół ogólnokształcących w Niemczech uczy się języka polskiego?

Według najnowszych dostępnych danych, które zostały podsumowane pod koniec 2020 r. w raporcie „O sytuacji nauczania języka polskiego w Republice Federalnej Niemiec” Stałej Konferencji Ministrów Edukacji i Kultury Krajów Związkowych Republiki Federalnej Niemiec (Kultusministerkonferenz, KMK) i pochodzą z 2003 r., liczba uczniów uczących się języka polskiego w szkołach ogólnokształcących w Niemczech rosła niemal nieprzerwanie przez ostatnie prawie 20 lat: podczas gdy w roku szkolnym 2003/2004 tylko 5206 dzieci i młodzieży uczyło się języka polskiego w niemieckich szkołach, w roku szkolnym 2019/2020 liczba ta wzrosła już do 14 246 (patrz wykres 1). Odpowiada to wzrostowi o ok. 174% w ciągu 16 lat (przy średniej rocznej stopie wzrostu wynoszącej 10,85%). Liczby te obejmują język polski jako obowiązkowy, nieobowiązkowy lub fakultatywny język obcy w niektórych krajach związkowych, a także nauczanie w grupach przedmiotowych oraz lekcje w języku pochodzenia – i należy je również rozumieć jako liczby minimalne, ponieważ dane nie są dostępne ze wszystkich krajów związkowych w całym okresie badania. Rzeczywista liczba uczniów może być zatem nieco wyższa.

Herkunftssprachlicher Unterricht: Konsulatsunterricht; staatlicher und Konsulatsunterricht; staatlicher Unterricht; kein Unterricht

Grafik: © Mediendienst Integration 2022

Prawdą jest jednak, że odsetek uczniów uczących się języka polskiego w ogólnej liczbie uczniów szkół ogólnokształcących w Niemczech nadal mieści się w przedziale promili. Na przykład w roku szkolnym 2019/2020 zaledwie 0,17% wszystkich uczniów w Niemczech uczyło się języka polskiego, czyli 14 426 na ok. 8,3 mln (patrz wykres 2). W roku szkolnym 2003/2004 odsetek ten był jednak znacznie niższy i wynosił 0,05%. *Lucas Netter*

Przeczytaj w najbliższym numerze „Wochenblatt.pl”, jak wygląda sytuacja nauczania języka polskiego w szkołach w poszczególnych landach.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Guttentag: Geschichtlicher Vortrag

Zusammen sind wir stark

Der Deutsche Freundschaftskreis in Guttentag, die Gruppe REGIOS und die Regionale Gesellschaft aus den Gemeinden Guttentag und Zembowitz luden am Samstag, den 12. August zu einem geschichtlichen Treffen ein.

Im DFK Guttentag referierte Jerzy Czogała über Graf von Reden. Foto: Manuela Leibig

Im Sitz des DFK Guttentag sprach der Hobbyhistoriker Jerzy Czogała über Friedrich Wilhelm von Reden. Vor 17 Jahren ging der Bergbauarbeiter Jerzy Czogała in Pension. Im selben Jahr meldete er sich an der Universität in Kattowitz für Seminare für Erwachsene an, um sich endlich seiner großen Leidenschaft zu widmen: der Geschichte. „Ich musste nach Königshütte, um meine Papiere wegen der Pension einzureichen. Und da bin ich auf das Denkmal des Grafen von Reden gestoßen. Als ich gelesen habe, dass dieses Denkmal dem Erschaffer des schlesischen Bergbaus gewidmet ist und ich als Bergbauarbeiter weiß nichts davon, kam ich mir dumm vor. Ich bin gleich zum Museum in Königshütte und bekam von der Museumsdirektorin ein Buch über von Reden", sagt Jerzy Czogała.

Aus dem Buch erfuhr Jerzy Czogała, dass Friedrich Wilhelm von Reden, der sich um die Entwicklung der Industrie, insbesondere im östlichen Oberschlesien, verdient gemacht hat, Direktor des Oberbergamtes in Breslau und später Minister in der preußischen Regierung war. 1786 bekam von Reden den Grafentitel durch König Friedrich Wilhelm II. verliehen. Er fuhr auch nach England, um von dort jegliche technischen Neuheiten in den oberschlesischen Bergbau einzuführen.

Auch in Niederschlesien

Doch von Reden machte nicht nur Oberschlesien zu einer besonderen Region, wie bei dem geschichtlichen Treffen betont wurde. „Er kaufte ein Gut im Riesengebirge, in Buchwald, Niederschlesien. Und dort legte er den ersten in Preußen und einen der schönsten Landschaftsparks landesweit an. Dieser Park stand in allen preußischen Reiseführern. Einige Jahre später besuchte ihn der preußische König Friedrich Wilhelm III., der seit diesem Besuch von Niederschlesien begeistert war. Und er kaufte das Schloss im benachbarten Erdmannsdorf-Zillerthal. Als der König sich da ebenfalls einen Sitz kaufte, kauften sich auch sein Bruder, seine Tochter und viele andere Adlige dort eine Residenz. So entstand das Hirschberger Tal der Schlösser und Gärten. Es sind 32 Schlösser und Burgen auf einer Fläche von 100 Quadratkilometern", erzählte Jerzy Czogała im Sitz des DFK Guttentag.

Nach dem Seminar zu den Minderheitenrechten im März in Kattowitz, die REGIOS damals zusammen mit der Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen der Woiwodschaft Schlesien organisierten, ist es eine weitere Initiative der aus der Woiwodschaft Schlesien stammenden Gruppe REGIOS, diesmal zusammen mit der Oppelner Deutschen Minderheit. „Gemeinsam mit Lukas Giertler von REGIOS wollten wir zeigen, dass unterschiedliche Milieus zusammenarbeiten können. Trotz einiger Unterschiede haben wir viele Gemeinsamkeiten. Und wir wollen die Gemeinsamkeiten zeigen: die gemeinsame Geschichte, die Kultur, die wir als Schlesier und Deutsche haben. Deshalb findet dieses Projekt bei uns in Guttentag statt", sagt Matheus Czellnik, Vorsitzender des Deutschen Freundschaftskreises in Guttentag. Das gerade von Reden in Guttentag behandelt wird, ist kein Zufall, bezeugt Matheus Czellnik: „Guttentag war die Stadt der Hüttenarbeiter, die in der Torfschmelze arbeiteten und dieses Erz aus dem Fluss in den Hochöfen verarbeiteten. Als sie sahen, wie sich die Industrie in Oberschlesien entwickelte, der Bergbau, die Kohleindustrie, die Art und Weise, wie die Dinge dort funktionierten, mussten die Menschen vor Ort umgeschult werden. Also haben sie sich zu Zimmerleuten umschulen lassen. Deswegen wird heute Guttentag die Stadt der Zimmerleute genannt."

> **„Uns ist wichtig, dass das Deutschtum und das Schlesiertum auch für die zukünftigen Generationen bestehen bleiben."**

Zusammenarbeit

Auch für die Gruppe REGIOS ist die Zusammenarbeit sehr wichtig, sagt Lukas Giertler Vizevorsitzender der Gruppe REGIOS und Vorsitzender des DFK Bielitz Biala: „Wir stehen jetzt vor einem riesigen Problem. Dem Problem der sogenannten Folklorisierung unserer Minderheiten. Wir möchten zeigen, dass wir als Minderheit sehr wichtig sind. Dass wir unsere eigene Identität haben, ob deutsche oder schlesische ist unwichtig. Uns ist wichtig, dass das Deutschtum und das Schlesiertum auch für die zukünftigen Generationen bestehen bleiben. Und das schaffen wir nur zusammen." Die Gruppe REGIOS ist für weitere Zusammenarbeit in Sachen Geschichte und Kultur mit den Deutschen Freundschaftskreisen offen.

Dobrodzień: Wykład historyczny – Razem jesteśmy silni

Niemieckie Koło Przyjaźni w Dobrodzieniu, grupa REGIOS oraz Towarzystwo Regionalne z gmin Dobrodzień i Zębowice zaprosiły w sobotę 12 sierpnia na spotkanie historyczne.

W siedzibie DFK w Dobrodzieniu historyk amator Jerzy Czogała opowiadał o Friedrichu Wilhelmie von Reden. Górnik Jerzy Czogała przeszedł na emeryturę 17 lat temu. W tym samym roku zapisał się na seminaria dla dorosłych na uniwersytecie w Katowicach, by w końcu poświęcić się swojej wielkiej pasji: historii. – Ze względu na emeryturę musiałem pojechać do Chorzowa, żeby złożyć papiery. I wtedy natknąłem się na pomnik hrabiego von Redena. Kiedy przeczytałem, że ten pomnik jest poświęcony twórcy śląskiego górnictwa, a ja jako górnik nic o tym nie wiem, poczułem się głupio. Od razu poszedłem do muzeum w Chorzowie i od dyrektora muzeum dostałem książkę o von Redenie – opowiada Jerzy Czogała.

Z książki dowiedział się, że Friedrich Wilhelm von Reden był dyrektorem Wyższego Urzędu Górniczego we Wrocławiu, a później ministrem w rządzie pruskim, który położył wybitne zasługi dla rozwoju przemysłu, zwłaszcza na wschodnim Górnym Śląsku. W 1786 r. von Reden otrzymał od króla Fryderyka Wilhelma II tytuł hrabiego. Podróżował do Anglii, aby stamtąd wprowadzać wszelkie nowinki techniczne do górnośląskiego górnictwa.

Również na Dolnym Śląsku

Jednak von Reden nie tylko Górny Śląsk uczynił wyjątkowym regionem, jak podkreślono na spotkaniu historycznym. – Kupił posiadłość w Karkonoszach, w Bukowcu na Dolnym Śląsku. I tam założył pierwszy w Prusach i jeden z najpiękniejszych parków krajobrazowych. Ten park był we wszystkich pruskich przewodnikach. Kilka lat później odwiedził go król pruski Fryderyk Wilhelm III, który od czasu swojej wizyty był zachwycony Dolnym Śląskiem. Kupił zamek w sąsiednich Mysłakowicach. A kiedy król kupił tam rezydencję, jego brat, jego córka i wielu szlachciców również kupiło tam rezydencje. W ten sposób powstała Jeleniogórska Dolina Zamków i Ogrodów. Na obszarze 100 kilometrów kwadratowych znajdują się 32 zamki i pałace – powiedział nam Jerzy Czogała w siedzibie DFK w Dobrodzieniu.

Współpraca

Po marcowym seminarium na temat praw mniejszości w Katowicach, które grupa REGIOS zorganizowała wówczas wspólnie z Towarzystwem Społeczno-Kulturalnym Niemców w województwie śląskim, to kolejna inicjatywa grupy REGIOS wywodzącej się z województwa śląskiego, tym razem z opolską mniejszością niemiecką. – Wspólnie z Lukasem Giertlerem z REGIOS chcieliśmy pokazać, że różne środowiska mogą ze sobą współpracować. Mimo pewnych różnic mamy wiele wspólnego. I chcemy pokazać to, co nas łączy: wspólną historię, kulturę, którą mamy jako Ślązacy i Niemcy. Dlatego ten projekt odbywa się tutaj, w Dobrodzieniu – mówi Matheus Czellnik, przewodniczący Niemieckiego Koła Przyjaźni w Dobrodzieniu. Fakt, że to właśnie o von Redenie jest mowa w Dobrodzieniu, nie jest przypadkiem, zaświadcza Matheus Czellnik: – Dobrodzień był miastem hutników, którzy pracowali przy topieniu torfu i przetwarzali tę rudę z rzeki w wielkich piecach. Kiedy zobaczyli, jak rozwija się przemysł na Górnym Śląsku, przemysł wydobywczy, przemysł węglowy, jak tam wszystko działa, miejscowa ludność musiała zostać przekwalifikowana. Przekwalifikowali się więc na cieśli. Dlatego dziś Dobrodzień nazywany jest miastem cieśli.

Współpraca jest również bardzo ważna dla grupy REGIOS, mówi Lukas Giertler, wiceprzewodniczący grupy REGIOS i przewodniczący DFK w Bielsku-Białej: – Stoimy teraz przed ogromnym problemem. Problemem tzw. folkloryzacji naszych mniejszości. Chcemy pokazać, że jako mniejszość jesteśmy bardzo ważni. Że mamy swoją tożsamość, czy niemiecką, czy śląską, to nie ma znaczenia. Ważne jest dla nas, aby niemiecka i śląska tożsamość pozostała dla przyszłych pokoleń. A to możemy zrobić tylko razem.

Grupa REGIOS jest otwarta na dalszą współpracę w sprawach historii i kultury z Niemieckimi Kołami Przyjaźni.

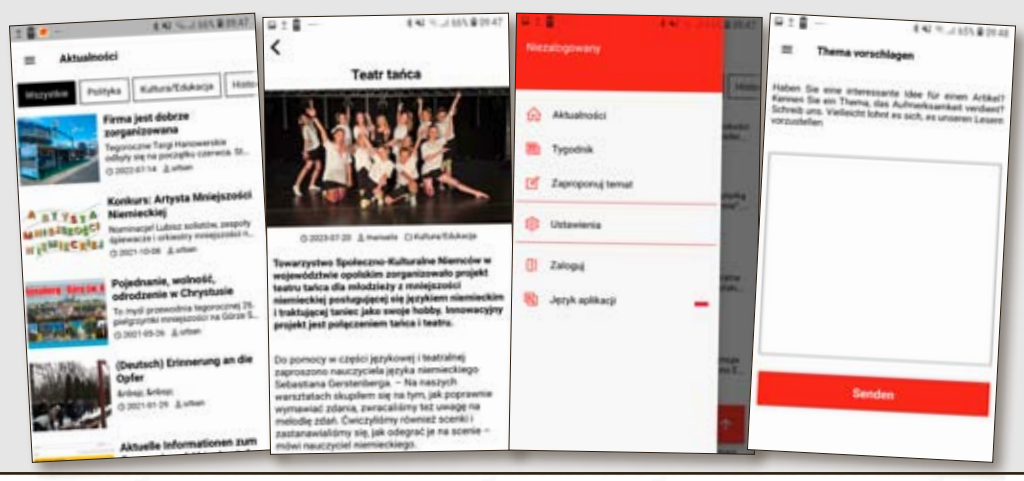
Manuela Leibig

Werbung / Reklama

Hol Dir die neue Wochenblatt.pl-App!

Alle Infos direkt auf Deinem Smartphone.
Leichterer Zugang zum E-Paper-Abo
Und vor allem: Du kannst der Redaktion direkt ein Thema vorschlagen.

GET IT ON Google Play



Pobierz nową aplikację Wochenblatt.pl!

Wszystkie informacje bezpośrednio na smartfonie.
Łatwiejszy dostęp do prenumeraty e-paperu.
A przede wszystkim: możliwość bezpośredniego zaproponowania tematu redakcji.

Available on the App Store

9339

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Steinort (Sztynort): Ein Konzept und eine Ehrung

Kindergarten und Zukunft – oder die letzten Himbeeren

Vom 11. bis zum 14. August dauerte am Hafen in Steinort das diesjährige, siebte Stn:ort-Festival unter dem Motto „Kreise, Zirkel, Bubbles". Neben vielfältiger Kultur stand am 13. August die erste öffentliche Präsentation des Konzepts für die zukünftige Nutzung von Schloss Steinort in Polen auf dem Programm. Außerdem wurde im Anschluss daran überraschend ein Bundesverdienstkreuz verliehen.

Früher gingen sie hier in den Kindergarten, heute sind sie Gäste: in der Eingangshalle von Schloss Steinort

Vorstellung des Konzepts für Schloss Steinort: Begrüßung durch die deutsche Generalkonsulin Cornelia Pieper (links)

Die frisch geehrte Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, Maria Grygo, mit Cornelia Pieper und Wojciech Wrzecionkowski, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Allenstein Fotos: Uwe Hahnkamp

Das Wetter meinte es gut mit Organisatoren und Gästen des Stn:ort-Festivals 2023. Nicht zu warm, meistens trocken und angenehm windig. Der Wind strich vom Steinorter Hafen, bei dem extra für das Festival ein Zelt errichtet worden war, durch die Äste der Bäume. Darunter hat es sich eine große Gruppe Menschen verschiedenen Alters bei einem Grill gemütlich gemacht. Sie eint, dass sie alle jenen Kindergarten besucht haben, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Schloss Steinort befunden hatte, und fast alle einst auf die Bäume am See geklettert sind, als es dort noch keinen Hafen, sondern nur eine Anlegestelle gab.

Fortschritte im Bau …

Der Einladung von Agata Kern vom Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg, die selbst in diesen Kindergarten ging, waren sogar Gäste aus Deutschland und aus Übersee gefolgt. Nicht nur Richard Sok aus Remscheid schmunzelte beim Blick auf das breite Treppengeländer des Schlosses, das die Gruppe unter der Führung von Piotr Wagner von der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz besichtigte. „Wir alle, wie wir hier stehen" – ein Blick in die Runde – „sind dort heruntergerutscht. Meistens ging es gut aus…", sagte er vielsagend.

Aufmerksam folgten er und die anderen früheren Kindergartenkinder den Ausführungen Piotr Wagners zu den aktuellen Reparaturen. Die ersten, nach innovativen Methoden reparierten tragenden Balken sind im Erdgeschoss links neben der Eingangshalle wieder eingebaut und sogar schon von der Feuerwehr genehmigt worden. Die Fortschritte im Innern sind enorm, die Gäste kamen beinahe bis an die Tür zu ihrem Kindergartensaal im ersten Stock links. Jolanta Pastuszenka erinnerte sich auch an die anderen Räume: „Vorne zur Seeseite waren auf der einen Seite ein Milizposten und auf der anderen Seite Büros. Dorthin bin ich ab und zu zu meiner Mutter geflüchtet, die dort gearbeitet hat."

… Fortschritte im Nutzungskonzept

Passend zum regen Erinnerungsaustausch der früheren Steinorter war am Abend des 12. August eine Werkstatt des Zentrums für gesellschaftliche Archivistik angesetzt. Adriana Kapała, Mitarbeiterin dieser Institution, brachte den Teilnehmern das Vorgehen beim Anlegen eines Archivs und die zahlreichen Möglichkeiten dabei an vielen praktischen Beispielen näher. Wie wichtig das ist, zeigte sich am folgenden Tag bei der Präsentation des Nutzungskonzeptes für Schloss Steinort. Andrzej Kowal von der Stiftung „Dziedzictwo nasze" (unser Erbe) aus Angerburg (Węgorzewo) zeigte in einem kurzen Film Erinnerungen einer Familie, die als Zwangsarbeiter bei der Familie von Lehndorff arbeitete.

Ein Bild aus der Erzählung: 21. Juli 1944; ein Junge kommt mit einer Schüssel frisch gepflückter Himbeeren zum Schloss zurück, als Heinrich von Lehndorff gerade verhaftet wird. Er nimmt sich noch ein paar davon, bevor er ins Auto geschoben wird. Es ist diese Art der Erinnerung, der Geschichte, die in Schloss Steinort räumlich den zentralen Platz einnehmen soll – den Mittelbau. Für die Lehndorff-Galerie, in der jeder Stein eine Geschichte erzählt, ist Gaby Huch von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften verantwortlich: „Natürlich wird es ein Heinrich von Lehndorff-Zimmer geben, aber auch die einfachen Leute und die Geschichte des Orts nach dem Zweiten Weltkrieg werden ihren Platz haben."

„Dieser Ort braucht eine Zukunft – und dafür muss er lokal verankert und regional eingebunden sein."

Lokal verankert …

„Mit Blick auf die große Geschichte" – unter diesem Motto beschreibt das Konzept diesen einen seiner Pfeiler. 34 Experten und Expertinnen aus vielen Disziplinen haben in 40 Sitzungen in sechs Arbeitsgruppen ein halbes Jahr gefeilt, um das Konzept der zukünftigen Nutzung von Schloss Steinort fertigzustellen, mit dem verschiedene Geldgeber überzeugt werden sollen. Dank des Engagements des Marschallamtes von Ermland-Masuren und des Bürgermeisters von Angerburg, Krzysztof Kołaszewski, konnten in diesem Jahr erstmals auch polnische Gelder in Höhe von 1,5 Millionen Złoty gewonnen werden. „Genau das ist wichtig", so Professor Robert Traba, der für die polnische Seite die Präsentation moderierte. „Es ist ein historischer Ort, aber kein Erinnerungsort. Er braucht eine Zukunft – und dafür muss er lokal verankert und regional eingebunden sein."

Sein Vorschlag eines aus öffentlichen Geldern geförderten Koordinators für Schloss Steinort und alle mitwirkenden Partner stieß auf offene Ohren, unter anderem bei Joanna Szymańska, die früher einmal die Deutsche Kinowoche in Allenstein (Olsztyn) organisiert hat: „In absehbarer Zeit, sehr bald, müssen die Strukturen gefestigt und die Menschen vor Ort integriert werden." Ein Schritt dabei war die Anwesenheit von Marcin Trybus, dem Vertreter der Firma KingCross, die im Ort und im Hafen von Steinort investiert, bei der Vorstellung des Konzepts. „Wir ergänzen uns inhaltlich sehr gut", fand er und lud für das nächste Jahr in die zwei dann fertiggestellten Häuser neben dem Schloss ein. Aus dem Speicher und dem Fischerhaus werden eine Pension und ein Zentrum für Konferenzen.

… mit Ausstrahlung

Auf die zweite Säule ging Dr. Dieter Bingen, der frühere Direktor des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt, als Moderator von deutscher Seite ein – auf die „akademia masuria". Sie werde, so Dieter Bingen, „ein Laboratorium für die Zivilgesellschaft werden. In Zeiten grundlegender Änderungen in Europa soll sie ihre Teilnehmer ermuntern, mit vielfältiger Fantasie neue Wege zu gehen." Vom Erfolg dieser Idee hängt ab, ob es gelingt, Schloss Steinort aus seiner scheinbaren Peripherie herauszuholen. Wenn sich im nächsten Jahr das Attentat auf Adolf Hitler zum 80. Mal jährt, könnte in Kooperation mit dem Museum auf dem Gelände der früheren sogenannten Wolfsschanze ein erstes Projekt Aufmerksamkeit erregen.

Auffallend zurückhaltend waren bei der Präsentation des Konzepts von Schloss Steinort zwei wesentliche Akteurinnen der letzten Jahre: Dr. Bettina Bouresh von der Lehndorff-Gesellschaft und die Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig (Gdańsk), Cornelia Pieper. Diese hatte dafür zum Schluss viel zu sagen und die große Ehre, ein von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehenes Bundesverdienstkreuz am Bande zu überreichen. Die überraschte Geehrte ist Maria Grygo, die bei der Masurischen Gesellschaft, dem Verein „Freunde Masurens" und dem Verein „Blusztyn" aktiv ist. Ihr Einsatz gilt zum einen ihrem Beruf als Lehrerin und der Vermittlung des Wissens um die Region in den Vereinen, zum anderen dem Erhalt und der Renovierung alter evangelischer Friedhöfe und Kirchen sowie schon etliche Jahre der Dokumentation dieser Gotteshäuser. Eine würdige Preisträgerin, die sich im Team ihrer Familie mit Ehemann Krzysztof und Sohn Hubert am wohlsten fühlt und am liebsten engagiert.

Sztynort (Steinort): Koncepcja i uhonorowanie – Przedszkole i przyszłość, czyli ostatnie maliny

Od 11 do 14 sierpnia w porcie w Sztynorcie odbywał się tegoroczny, siódmy Festiwal STN:ORT pod hasłem „Kręgi, kółka, bąbelki". Oprócz różnorodnej kultury program 13 sierpnia obejmował pierwszą w Polsce publiczną prezentację koncepcji przyszłego wykorzystania zamku w Sztynorcie. Ponadto nieoczekiwanie wręczono Federalny Krzyż Zasługi.

Pogoda była łaskawa dla organizatorów i gości Festiwalu STN:ORT 2023: niezbyt ciepło, w większości sucho i przyjemnie wietrznie. Wiatr owiewał gałęzie drzew od strony portu w Sztynorcie, gdzie specjalnie na festiwal rozstawiono namiot. Pod nim duża grupa ludzi w różnym wieku rozgościła się przy grillu. Łączy ich fakt, że wszyscy uczęszczali do przedszkola, które mieściło się w zamku w Sztynorcie po II wojnie światowej, i prawie wszyscy wspinali się kiedyś na drzewa nad jeziorem, gdy nie było tam portu, a jedynie przystań.

Postępy w budowie…

Zaproszenie Agaty Kern z Wschodniopruskiego Muzeum Regionalnego w Lüneburgu, która sama chodziła do tego przedszkola, przyjęli nawet goście z Niemiec i zagranicy. Nie tylko Richard Sok z Remscheid uśmiechał się, patrząc na szerokie balustrady zamku, który grupa zwiedzała pod przewodnictwem Piotra Wagnera z Polsko-Niemieckiej Fundacji Ochrony Kultury i Zabytków. – Wszyscy, jak tu stoimy – rozejrzał się dookoła – ześlizgnęliśmy się tam. W większości przypadków kończyło się to dobrze… – powiedział znacząco.

Wraz z innymi byłymi przedszkolakami z uwagą śledził objaśnienia Piotra Wagnera dotyczące bieżących napraw. Pierwsze belki nośne naprawione innowacyjnymi metodami zostały ponownie zamontowane na parterze po lewej stronie holu wejściowego i zostały już nawet zatwierdzone przez straż pożarną. Postępy wewnątrz są ogromne, goście niemal podchodzili do drzwi swojej sali przedszkolnej na pierwszym piętrze po lewej stronie. Jolanta Pastuszenka zapamiętała też inne pomieszczenia: – Z przodu, od strony jeziora, po jednej stronie był posterunek milicji, a po drugiej biura. Tam chodziłam od czasu do czasu, żeby uciec do mamy, która tam pracowała.

… Postępy w koncepcji wykorzystania

W związku z ożywioną wymianą wspomnień byłych mieszkańców Sztynortu na wieczór 12 sierpnia zaplanowano warsztaty Centrum Archiwistyki Społecznej. Adriana Kapała z tej instytucji na wielu praktycznych przykładach przybliżyła uczestnikom procedurę tworzenia archiwum i wiele możliwości z tym związanych. O tym, jak ważne jest to zagadnienie, przekonano się następnego dnia podczas prezentacji koncepcji wykorzystania zamku w Sztynorcie. Andrzej Kowal z fundacji „Dziedzictwo nasze" z Węgorzewa (Angerburg) pokazał krótki film ze wspomnieniami rodziny, która pracowała jako robotnicy przymusowi dla rodziny von Lehndorff.

Obraz z narracji: 21 lipca 1944 r. chłopiec wraca do zamku z miską świeżo zebranych malin w momencie aresztowania Heinricha von Lehndorffa. Bierze jeszcze kilka, zanim zostaje wepchnięty do samochodu. To właśnie ten rodzaj pamięci, historii, ma zajmować centralną przestrzeń zamku w Sztynorcie – budynek centralny. Gaby Huch z Berlińsko-Brandenburskiej Akademii Nauk jest odpowiedzialna za Galerię Lehndorffów, w której każdy kamień opowiada historię: – Oczywiście będzie tam pokój Heinricha von Lehndorffa, ale zwykli ludzie i historia tego miejsca po II wojnie światowej również będą mieć swoje miejsce.

Zakotwiczony lokalnie…

„Z myślą o wielkiej historii" – to motto, pod którym koncepcja opisuje ten jeden ze swoich filarów. 34 ekspertów z wielu dziedzin spędziło pół roku na 40 spotkaniach w sześciu grupach roboczych, aby sfinalizować koncepcję przyszłego wykorzystania zamku w Sztynorcie, do której należy przekonać różnych darczyńców. Dzięki zaangażowaniu Urzędu Marszałkowskiego Województwa Warmińsko-Mazurskiego oraz burmistrza Węgorzewa Krzysztofa Kołaszewskiego w tym roku po raz pierwszy udało się pozyskać polskie środki w wysokości 1,5 mln zł. – To jest właśnie ważne – powiedział profesor Robert Traba, który moderował prezentację ze strony polskiej. – To miejsce historyczne, ale nie miejsce pamięci. Potrzebuje przyszłości – a do tego musi być zakotwiczone lokalnie i zintegrowane regionalnie.

Jego sugestia dotycząca koordynatora finansowanego ze środków publicznych dla zamku w Sztynorcie i wszystkich zaangażowanych partnerów została dobrze przyjęta m.in. przez Joannę Szymańską, która kiedyś organizowała Tydzień Kina Niemieckiego w Olsztynie (Allenstein): – W dającej się przewidzieć przyszłości, bardzo szybko, struktury muszą zostać skonsolidowane, a lokalni mieszkańcy zintegrowani – powiedziała. Jednym z kroków w tym procesie była obecność na prezentacji koncepcji Marcina Trybusa, przedstawiciela firmy KingCross, która inwestuje w miejscowości i porcie w Sztynorcie. – Bardzo dobrze się uzupełniamy pod względem merytorycznym – uznał i zaprosił do dwóch ukończonych wówczas domów obok zamku na przyszły rok. Spichlerz i dom rybaka staną się pensjonatem i centrum konferencyjnym.

… Z charyzmą

Doktor Dieter Bingen, były dyrektor Niemieckiego Instytutu Spraw Polskich w Darmstadt, jako moderator ze strony niemieckiej odniósł się do drugiego filaru – „Akademii Masuria". Według Dietera Bingena stanie się ona „laboratorium społeczeństwa obywatelskiego. W czasach fundamentalnych zmian w Europie powinna zachęcać swoich uczestników do podążania nowymi drogami z różnorodną wyobraźnią". Od powodzenia tego pomysłu zależy, czy zamek w Sztynorcie uda się wyprowadzić z jego pozornego zapomnienia. Kiedy w przyszłym roku po raz 80. upamiętniony zostanie zamach na Adolfa Hitlera, pierwszy projekt we współpracy z muzeum na terenie byłej „Wolfsschanze" może przyciągnąć uwagę.

Zauważalnie powściągliwi podczas prezentacji koncepcji zamku w Sztynorcie byli dwaj kluczowi gracze ostatnich lat: dr Bettina Bouresh z Towarzystwa Lehndorffów i konsul generalna RFN w Gdańsku Cornelia Pieper. Ta ostatnia miała natomiast wiele do powiedzenia na koniec oraz wręczyła Federalny Krzyż Zasługi na wstędze przyznany przez prezydenta Niemiec. Zaskoczoną odznaczoną jest Maria Grygo, która aktywnie działa w Towarzystwie Mazurskim, Stowarzyszeniu „Przyjaciele Mazur" i Stowarzyszeniu „Blusztyn". Jako nauczycielka i w stowarzyszeniach angażuje się w przekazywanie wiedzy o regionie, ochronę i renowację starych cmentarzy ewangelickich i kościołów oraz, już od wielu lat, w dokumentowanie tych świątyń. To godna laureatka, która najlepiej czuje się w rodzinnym gronie z mężem Krzysztofem i synem Hubertem i która uwielbia się angażować.

Uwe Hahnkamp

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Woche im DFK

Ausstellung in Wiegschütz

„Der Großvater aus der Wehrmacht“ – so lautet der Titel einer Ausstellung, die am Sonntag, den 20. August, in den Räumlichkeiten des DFK Wiegschütz eröffnet wurde. Mit der Ausstellung wird der Versuch unternommen, das komplizierte Schicksal der Region und ihrer Bewohner besser zu verstehen und vor dem Vergessen zu bewahren. Noch bis zum 30. August kann man die Ausstellung im Sitz des DFK Wiegschütz in der Kozielska-Straße 5 sehen. Das Treffen am 20.08. wurde im Rahmen des Projekts „Archiv der erzählten Geschichte“ des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit organisiert.

Sommer- und Erntedankfest in Alt Schodnia

In Alt Schodnia findet am 26. und 27. August das Sommer- und Erntedankfest statt. Auf die herzlich eingeladenen Gäste wartet zwei Tage lang ein buntes Programm mit vielen Attraktionen und abwechslungsreicher Musik – unter anderem treten das Blasorchester aus Chronstau sowie die Sängerinnen Vanessa Gonsior und Zuzanna Herud auf. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Los geht es am Samstag (26.08.) um 13:30 Uhr: Man trifft sich beim Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr und „pilgert“ dann gemeinsam zur örtlichen Kirche. Dort werden die Festtage mit einem Gottesdienst eröffnet. Auf die Beine gestellt wurde das Ganze vom Bürgermeister und dem Dorfrat von Schodnia. Der DFK Alt Schodnia ist einer der Mitorganisatoren.

Spiel und Spaß in Stubendorf

Foto: DFK Stubendorf

Am Freitag, den 18. August, wurde im Sitz des DFK Stubendorf ein Spieletag für Kinder und Jugendliche organisiert. Auf die jungen Teilnehmer warteten zahlreiche Gesellschafts- und Sportspiele. Auch das Backen bunter Cupcakes und die Zubereitung köstlicher Pfannkuchen stand auf dem Programm. Den krönenden Abschluss bildete das gemeinsame Essen – bei dem es neben den süßen Leckereien auch jede Menge frisches Obst gab. Möglich gemacht wurde das Ganze dank der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Eltern und Großeltern.

Deutschkurse bei der DSKG

Bei der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaft in Breslau (DSKG) gibt es noch ein paar freie Plätze für die Deutschkurse (verschiedene Alters- und Niveaustufen). Der Teilnehmerbeitrag beträgt 200 PLN pro Person. Das Semester beginnt am 11. September und endet Mitte Dezember. Der Unterricht findet einmal pro Woche für jeweils 90 Minuten im DSKG-Sitz statt. Anfragen und Anmeldungen per E-Mail (biuro@ntks.pl) oder per Telefon (71 361 62 06).

Sommerliche Fahrradtour

„Durch die Heimat auf zwei Rädern“ lautete das Motto einer Fahrradtour, die am vergangenen Samstag (19.08.) vom DFK Guttentag veranstaltet wurde. Bei strahlendem Sonnenschein ging es für die sportlichen Teilnehmer durch die Ortschaften Thursy, Mischline und Blachow. Abgeschlossen wurde der wunderbare Tag mit einem leckeren Grill.

Besuch aus Nürnberg

Foto: LdO – Nürnberg

Vergangene Woche bekam der DFK Tost Besuch aus Deutschland – und zwar von der Kreisgruppe Nürnberg der Landsmannschaft der Oberschlesier. Die fränkischen Oberschlesier trafen sich mit der DFK-Vorsitzenden Dorota Matheja sowie mit der Leiterin des DFK-Jugendchors „Con Colore“, Karina Kupczyk. Auf dem Toster Markplatz wechselten die Gäste aus Deutschland zudem einige Worte mit dem örtlichen Bürgermeister, Grzegorz Kupczyk. Erst vor einem Monat war „Con Colore“ in Nürnberg aufgetreten. „So entwickelt sich die Zusammenarbeit!“, stellt der DFK Tost zufrieden fest. *ln*

Lubowitz: Theater unter freiem Himmel

Breslau an der Schlossruine

Vor der Schlossruine in Lubowitz wurde das Theaterstück aufgeführt. Foto: Ewelina Stroka

Es gehört zur Tradition des Oberschlesischen Eichendorff – Kultur- und Begegnungszentrums in Lubowitz, die Werke des dort geborenen Dichters auch als Theaterstücke zu präsentieren. In diesem Jahr war es dann doch ein wenig anders.

Am Samstag vergangener Woche war es nach einem Jahr wieder soweit. Vor der Schlossruine in Lubowitz wurde die Bühne aufgebaut, wo das Stück „Dichtertreffen in Breslau“ aufgeführt wurde. „Zum Glück hat es diesmal mit dem Wetter geklappt, denn im vergangenen Jahr zwang uns ein Unwetter, kurzfristig das Theaterstück ins Zentrum zu verlegen. Da war dann auch etwas die Atmosphäre verflogen“, sagt Paul Ryborz, Leiter des Eichendorffzentrums.

Diesmal stand aber kein Werk Eichendorffs im Mittelpunkt, sondern ein fiktives Treffen von Dichtern in Breslau, das irgendwann Mitte des 19. Jahrhunderts so stattgefunden haben konnte. Die Idee zum Stück kam von Mikołaj Woźniak, der zudem die Regie übernommen hat.

Das Stück wurde auch online über Facebook übertragen – dort kann es auch weiterhin angesehen werden.

Die Veranstaltung wurde finanziert aus Mitteln des polnischen Innenministeriums, des Deutschen Konsulates in Oppeln und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Mehr darüber berichten die Kollegen von der „Oberschlesischen Stimme“, die in einer Woche wieder erscheint.

Rudolf Urban

Vergessenes Erbe

Boberröhrsdorf: Warum es kein Ritterturm ist

Das Bauwerk des Herzogs Heinrich

Der Turm wurde bereits zu Beginn des 14. Jahrhunderts erbaut und in den folgenden Jahrhunderten kontinuierlich erweitert. Heute ist er einer der größten Türme seiner Art in Mitteleuropa und kann das ganze Jahr über besichtigt werden.

Boberröhrsdorf ist ein kleines Dorf in der Gemeinde Grunau, im Flusstal des Bobers. Nicht weit von diesem Fluss entfernt steht der Herzogsturm, der bis vor Kurzem noch Ritterturm hieß. Tatsächlich gehörte der Turm mehrere hundert Jahre lang dem Rittergeschlecht derer von Redern, aber der heutige Besitzer wirbt mit der Bezeichnung „Herzogsturm“, um die Rolle seines Erbauers zu unterstreichen. Es handelt sich dabei um Herzog Heinrich von Jauernig, der den Bau im Jahr 1314 in Auftrag gab.

Ursprünglich hatte der Turm vier Stockwerke, von denen die beiden unteren als Wirtschaftsräume genutzt wurden, während die Eigentümer das dritte und vierte Stockwerk bewohnten. In

Im Laufe der Jahrhunderte wurde der Turm kontinuierlich erweitert. Foto: Krzysztof Wrona/Wikimedia Commons

späteren Jahrhunderten wurden weitere Gebäude an den Wohnturm angebaut und der Turm selbst wurde erweitert.

Um 1346 entstanden dort Wandpolychromien, die sich im dritten Stock des großen Saals befanden. Die Malereien wurden in der Al-Secco-Technik angefertigt – die Farbe wurde auf den getrockneten Putz aufgetragen. Auch ihr Thema ist einzigartig, denn sie spielen auf die Legende des Ritters Sir Lancelot an.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Turm nicht mehr gepflegt, doch seit 2001 hat er einen neuen Besitzer: Die Stiftung „Schloss Chudow“, die im August 2006 unter anderem mit einer umfassenden Renovierung der Polychromien begann. Heute ist der Turm das ganze Jahr über für Besucher zugänglich, wobei man auch mehr über seine Geschichte erfahren kann.

Siedlęcin: Dlaczego nie jest to wieża rycerska – Budowla księcia Henryka

Wieża powstała już na początku XIV w. i w kolejnych stuleciach była stale rozbudowywana. Dziś jest jedną z największych wież tego typu w Europie Środkowej i przez cały rok można ją zwiedzać.

Siedlęcin to mała wioska w gminie Jeżów Sudecki w Dolinie Bobru. I to niedaleko tej rzeki stoi wieża książęca, którą jeszcze do niedawna nazywano wieżą rycerską. Faktycznie przez kilkaset lat należała ona do rodu rycerskiego von Redern, jednak dzisiejszy właściciel, promując nazwę „wieża książęca”, podkreśla rolę jej budowniczego. A był nim książę jaworski Henryk, który zlecił jej budowę w roku 1314.

Pierwotnie wieża miała cztery kondygnacje, z czego dwie dolne przeznaczone były na pomieszczenia gospodarcze, natomiast trzecią i czwartą zajmowali właściciele. W późniejszych stuleciach do wieży mieszkalnej były dobudowywane kolejne budynki, a także sama wieża była rozbudowywana.

Około roku 1346 powstały tam ścienne polichromie, zlokalizowane na trzeciej kondygnacji w wielkiej auli. Malowidła wykonane zostały w technice al secco – farba nakładana była na wyschnięty tynk. Wyjątkowa jest też ich tematyka, bowiem nawiązują do legendy rycerza sir Lancelota.

Po II wojnie światowej wieża nie była objęta jakąkolwiek opieką, ale od 2001 r. ma nowego właściciela, fundację „Zamek Chudów”, która w sierpniu 2006 r. rozpoczęła m.in. kompleksową renowację polichromii. Dziś wieżę można zwiedzać przez cały rok i poznać bliżej jej historię.

Rudolf Urban

Bischofsvikar
Dr. Peter Tarlinski

Wort zum Sonntag

27.08.2023
21. Sonntag
im Jahreskreis – A

1. Lesung: *Jes 22,19-23*
2. Lesung: *Röm 11,33-36*
Evangelium: *Mt 16,13-20*

In der Gegenwart erwarten wir, dass klare Stellungen bezogen werden. Das wünschen wir uns von der Politik, den Medien, in der Wirtschaft wie auch in der Kirche. Eine verständliche Positionierung, nach der wir unsere persönliche Meinung bilden könnten, wird ersehnt. Geht es bei den verschiedenen Standpunkten instabil vor (mal so, mal so), leben wir verunsichert. Wir zweifeln und haben Schwierigkeiten, die eigenen Entscheidungen zu treffen. Klarheit wird gefragt. Sie ist in den menschlichen Beziehungen maßgebend.

Wer ist Jesus?
Im Evangelium nach Matthäus begegnen wir Jesus, der den Jüngern eine klärende Frage stellt: „Für wen halten die Menschen den Menschensohn?“ In der heutigen Zeit würde so mancher mit einer Gegenfrage antworten: „Und wer ist das? Muss ich ihn kennen?“ Andere wiederum sähen in Jesus einen Rebellen, einen Zauberer oder einen klugen Manager und Redner, der die Massen hinter sich versammeln konnte. Die Allgemeinheit ist nicht christlich. Statistisch bilden Christen 32% der Weltbevölkerung. Darunter gibt es 17,6% Katholiken. Dazu gehören viele von uns. Jesus richtet an alle christgläubigen Menschen die Frage: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Eine Antwort zu geben, ist entscheidend für unser Leben. Wer ist Jesus für mich persönlich? Im Evangelium antwortet Simon Petrus stellvertretend für alle Jünger: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“

Wer ist Jesus für mich?
Was sagt heute Papst Franziskus, in dem die Katholiken den Nachfolger des Apostels Petrus sehen, dazu? „Eine klare, direkte Frage, angesichts derer man nicht ausweichen oder neutral bleiben kann. Es ist die Liebe Jesu, unseres Meisters, der uns heute aufruft, den Glauben an ihn zu erneuern und ihn als Sohn Gottes und Herrn unseres Lebens anzuerkennen. Machen wir uns die Worte des Petrus zu eigen: ‚Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes.‘ Unsere Gedanken und unser Blick seien auf Jesus gerichtet, Ursprung und Ziel allen kirchlichen Handelns. Er ist der Grund und niemand kann einen anderen legen. Er ist der Fels, auf den wir bauen sollten.“

Jesus oder die Unterwelt?
Jesus spricht von den Pforten der Unterwelt. Diese werden die Kirche nicht überwinden, wenn sie auf dem Evangelium und den Lehren der Apostel aufgebaut bleibt. Er sagte dies in der Nähe von Cäsarea Philippi. Dort lagen zerschlagene Altäre und zerbrochene Säulen heidnischer Tempel. In diesen verehrten die Menschen einen Gott namens PAN. Er galt als eine kindische, arrogante, dumme und vulgäre Gestalt, die in ihren Begierden hemmungslos war und seine leiblichen Triebe mit Mädchen und jungen Männern auslebte. An diesem Ort konnte Jesus seinen Jüngern visuell klar machen, dass die Mächte der Hölle zerbrechlich, vergänglich, in sich selbst verloren, menschenfeindlich und gleichzeitig unfähig sind, die Gegenwart Gottes zu überwinden.

Was der Messias, der Sohn Gottes, schafft, wird dauerhaft und stark sein, wie ein Gebäude auf einem Felsen gebaut. Es lohnt sich also, darüber gründlich nachzudenken. ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Wissen: Der 7. Band des Schlesierlexikons ist erschienen

Und Stoff gibt es für weitere Bücher

Vor Kurzem ist der neue, 7. Band des Lexikons „Schlesier von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart" erschienen, das von Prof. Joanna Rostropowicz herausgegeben wird. Auch in dem jüngsten Band sind wieder über 70 bedeutende, aber oft vergessene Schlesier portraitiert.

Es sei eine Heidenarbeit, sagt Prof. Joanna Rostropowicz über die Lexikonreihe, denn jedes Mal werden zahlreiche Schlesier vorgestellt, die zumeist in Vergessenheit geraten sind. Die Historikerin sieht es aber als eine wichtige Aufgabe an, den Schlesiern ihre berühmten Vorfahren näherzubringen. Seit ihrer Studienzeit habe sie nämlich immer wieder gehört, Schlesier seien ein einfaches Volk und es gäbe hier keine großen Persönlichkeiten. Auch später wurde sie ständig mit derartigen Aussagen konfrontiert. „Nach vielen Jahren, als ich schon Professorin an der Universität Oppeln war, sagte ein Kollege zu mir, er könne es nicht verstehen, dass gerade aus Schlesien kein einziger bedeutender Mensch stammt", erinnert sich die Herausgeberin des Lexikons.

Prof. Joanna Rostropowicz Foto: Manuela Leibig

„Nach meiner Professur habe ich mich ganz den Schlesiern gewidmet."

Griechisches Beispiel

Das war die Geburtsstunde der Reihe. Dabei kam Joanna Rostropowicz ihr wissenschaftlicher Forschungsschwerpunkt, die alten Griechen und Römer, zu Hilfe. „Was hat z. B. Plutarch gemacht? Er hat Lebensbilder hervorragender Griechen und Römer geschrieben. Und so sagte ich mir: ‚Ich werde es ihm gleichmachen.' Nach meiner Professur habe ich also meinen lieben Griechen gesagt, sie müssten jetzt schlafen gehen, denn ich werde nun meine ganze Arbeit den Schlesiern widmen", sagt Joanna Rostropowicz.

So ist vor fast 20 Jahren der erste Band des Lexikons „Schlesier von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart" erschienen, mithilfe des damaligen Geschäftsführers des Verbandes deutscher Gesellschaften, Joachim Niemann, wie Joanna Rostropowicz betont. Später wurden die Bände im Verlag des Eichendorff-Zentrums in Lubowitz herausgegeben, nun macht es Prof. Rostropowicz über ihre eigene Stiftung.

Der neueste, 7. Band des Schlesierlexikons Foto: Joanna Rostropowicz

Weitere Bände folgen

In jedem der Bände werden mehr als 70 Persönlichkeiten vorgestellt, so auch dieses Mal. Neben der Schriftstellerin Valeska von Bethusy-Huc und dem Künstler Thomas Myrtek, die mittlerweile besser bekannt sind, finden sich allerhand Personen, an die sich heute keiner mehr erinnert, wie z. B. die erste Hebamme Europas, Justine Siegemund oder der Maler und Freund Eichendorffs, Carl Albert Eugen Schaffer.

Und Prof. Rostropowicz sagt, sie habe Stoff für weitere Bände, mittlerweile bräuchte sie aber jemanden, der ihre Arbeit in Zukunft weiterführen möchte.

Wiedza: Ukazał się siódmy tom encyklopedii o Ślązakach – I jest materiał na kolejne książki

Niedawno ukazał się nowy, siódmy tom encyklopedii „Ślązacy od czasów najdawniejszych do współczesności" pod redakcją prof. Joanny Rostropowicz. Po raz kolejny przedstawiono w nim ponad 70 ważnych, ale często zapomnianych Ślązaków.

Profesor Joanna Rostropowicz mówi, że seria encyklopedyczna to ogromne zadanie, bo za każdym razem prezentowanych jest kilkudziesięciu Ślązaków, z których większość popadła w zapomnienie. Historyk prof. Rostropowicz uważa jednak, że to ważne zadanie, by przybliżyć Ślązakom ich sławnych przodków. Od czasów studenckich zawsze słyszała, że Ślązacy to prosty naród i nie ma tu wielkich osobowości. Później również wielokrotnie spotykała się z takimi stwierdzeniami. – Po wielu latach, gdy byłam już profesorem na Uniwersytecie Opolskim, kolega powiedział mi, że nie może zrozumieć, dlaczego akurat ze Śląska nie wyszła ani jedna znacząca postać – wspomina redaktorka encyklopedii.

Grecki przykład

Tak narodziła się seria, a Joannie Rostropowicz pomógł w tym jej akademicki kierunek badań, czyli starożytni Grecy i Rzymianie. – Co robił na przykład Plutarch? Pisał biografie wybitnych Greków i Rzymian. Powiedziałam więc sobie: zrobię to samo. Więc po profesurze powiedziałam moim drogim Grekom, że muszą już iść spać, bo ja całą swoją pracę poświęcę Ślązakom – mówi Joanna Rostropowicz.

I tak prawie 20 lat temu, z pomocą Joachima Niemanna, ówczesnego dyrektora zarządzającego Związku Niemieckich Stowarzyszeń, ukazał się pierwszy tom encyklopedii „Ślązacy od czasów najdawniejszych do współczesności", jak zaznacza Joanna Rostropowicz. Później tomy wydawało Centrum Eichendorffa w Łubowicach, a obecnie prof. Rostropowicz robi to za pośrednictwem własnej fundacji.

Wkrótce kolejne tomy

W każdym z tomów przedstawianych jest ponad 70 osobistości i tak jest również tym razem. Oprócz pisarki Valeski von Bethusy-Huc czy artysty Thomasa Myrtka, którzy są obecnie bardziej znani, pojawiają się osoby, o których nikt dziś nie pamięta, takie jak pierwsza położna w Europie Justine Siegemunde czy malarz i przyjaciel Eichendorffa Carl Albert Eugen Schaffer.

Profesor Rostropowicz mówi, że ma materiał na kolejne tomy, ale w międzyczasie potrzebowałaby kogoś, kto kontynuowałby jej pracę w przyszłości.

Rudolf Urban

Den neuesten Band sowie die früheren Erscheinungen der Reihe „Schlesier von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart" erhalten sie direkt bei der Stiftung für Wissenschaft und Kultur in Schlesien, ul. Akacjowa 29 in Oppeln oder auch bei der Eichendorff-Bibliothek in Oppeln.

Najnowszy tom, podobnie jak wcześniejsze publikacje z serii „Ślązacy od czasów najdawniejszych do współczesności", można nabyć bezpośrednio w Fundacji Nauki i Kultury na Śląsku, ul. Akacjowa 29 w Opolu, a także w Bibliotece Eichendorffa w Opolu.

Groß Stein: Sprachförderung in den Organisationen

Sommerangebot für Kinder

Der Deutsche Freundschaftskreis in Groß Stein organisierte diese Woche (ab 21.08.) deutschsprachige Halbtages-Kinderfreizeiten. Eingeladen waren alle interessierten Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Auf sie wartete jeden Tag ein anderes Thema.

Los ging es am Montag mit den Farben. Kaum war der Wortschatz gelernt, konnten die Kinder ihn in zahlreichen Aktivitäten wiederholen. Ein buntes Regenbogenmonster aus Knete, bunte Schaumberge, Steinebemalen und vieles mehr. Am Dienstag ging es um Märchen, die den Kindern im Kamishibai-Theater präsentiert wurden. Auch die Geschichte des Ortes lernten die Kinder kennen. Aber nicht mit Büchern, sondern mit einer QR-Code-Schnitzeljagt durch Groß Stein. Den Wortschatz zum Körper lernten die Kinder auch kennen. Zu guter Letzt wurde zusammen gekocht, natürlich auf Deutsch. „Innerhalb der fünf Tage können wir nicht Deutsch beibringen. Aber die Sprache lebendig und attraktiv zeigen. Zudem ist uns die regionale Geschichte sehr wichtig, die wir natürlich nicht außer Acht lassen", sagt Deutschlehrerin Jolanta Kauf, Vorstandsmitglied vom DFK Groß Stein. „Auch die Aufforderungen wie Händewaschen sagen wir auf Deutsch. Dazu zeigen wir es noch, damit es den Kindern wirklich hängen bleibt", unterstreicht Jolanta Kauf. „Ich denke, jede Sprache, die die Kinder lernen, ist wichtig. Nur weil Sommerferien sind, heißt es noch lange nicht, dass sie nichts Neues lernen können. Zumal die Workshops in so einer angenehmen Form durchgeführt werden", sagt Dominika Szotka, Mama von Martyna und Tymon, die an der Freizeit teilgenommen haben.

Der DFK Groß Stein organisierte dank der Mittel des Projektes „Sprachförderung in den Organisationen" Halbtages-Kinderfreizeiten für Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren. Foto: Manuela Leibig

„Nur weil Sommerferien sind, heißt es noch lange nicht, dass sie nichts Neues lernen können."

Der DFK Groß Stein beantragte Mittel für die Kinderfreizeiten aus dem neuem Fördertopf „Sprachförderung in den Organisationen". „Die Initiativen können wirklich unterschiedlich sein. Das sehe ich an den Anträgen, die im Rahmen des Projektes bereits eingereicht wurden. Von traditionellen Sprachkursen mit Buch und Heft, bis hin zu Initiativen für Senioren, bei denen sie sich auf das Erlernen von Gebeten, Kirchenliedern und Volksliedern und dem entsprechenden Wortschatz konzentrierten. Also dem Alter und den Interessen der Zielgruppe entsprechend. Ich bin begeistert von der Kreativität der Antragssteller", sagt Dorota Rybczyk-Heinz, Betreuerin des Projektes „Sprachförderung in den Institutionen".

Auf der Internetseite vdg.pl sind unter Projekte „Sprachförderung in den Organisationen" Ideen samt Antragsbeispielen zu finden. „Jegliche Dokumente wie Antrag, Reglement und Abrechnung sind auch zum Herunterladen bereitgestellt. Es gibt kein Limit an Projekten, die ein DFK einreichen kann. Für alle Ideen und Kapazitäten, die da sind, können sprachfördernde Projekte unternommen werden. Ich lade alle DFKs und andere Organisationen der Deutschen Minderheit dazu ein, diese Mittel zu nutzen, um die deutsche Sprache bei den Mitgliedern zu fördern. Ich stehe für alle Fragen zur Verfügung und helfe auch bei der Abrechnung des Projektes", informiert Dorota Rybczyk-Heinz, die unter der Mailadresse dorota.rybczyk@vdg.pl und der Telefonnummer 692 304 636 zu erreichen ist.

Manuela Leibig

Werbung / Reklama

DLACZEGO NYSA?
WYKŁADOWCY POSIADAJĄ TYTUŁY NAUKOWE I DOŚWIADCZENIE W PRACY TŁUMACZA I NAUCZYCIELA
NYSKIE STYPENDIA KRAJOWE I ZAGRANICZNE SĄ BEZKONKURENCYJNE
PRAKTYKI I STUDIA ZA GRANICĄ DLA KAŻDEGO STUDENTA
GERMANISTYKA
=
PEWNA I ATRAKCYJNA PRACA, KTÓRĄ POMOŻEMY CI ZNALEŹĆ

STUDIUJ GERMANISTYKĘ W NYSIE!!!

SPECJALIZACJA: TŁUMACZENIOWA I NAUCZYCIELSKA

STUDIA DLA PRACUJĄCYCH? BEZ LIMITU WIEKU DLA KANDYDATÓW?
POSIADASZ CO NAJMNIEJ PODSTAWOWĄ ZNAJOMOŚĆ JĘZYKA NIEMIECKIEGO?
ZAPRASZAMY NA
BEZPŁATNE STACJONARNE STUDIA SOBOTNIO-NIEDZIELNE
UZUPEŁNIONE O KILKA POPOŁUDNIOWYCH ZAJĘĆ ONLINE W DNI ROBOCZE

WIĘCEJ INFORMACJI

Rekrutacja trwa!
Dołącz do grona zadowolonych studentów PANS w Nysie!

Zapraszamy również na pozostałe kierunki studiów w Nysie:
- Administracja
- Architektura
- Bezpieczeństwo wewnętrzne
- Dietetyka
- Finanse i rachunkowość
- Filologia angielska, nauczycielska, tłumaczeniowa – język biznesu
- Informatyka
- Jazz i muzyka estradowa
- Kosmetologia
- Pedagogika przedszkolna i wczesnoszkolna **NOWOŚĆ**
- Pielęgniarstwo
- Ratownictwo medyczne
- Trener osobisty, psychofizyczne kształtowanie człowieka
- Zarządzanie i inżynieria produkcji

Rekrutacja trwa do 28 września do godziny 10.

bieżące informacje:
filologia_germanska_nysa

Rekrutacja: Nysa, ul. Chodowieckiego 4
rekrutacja@pans.nysa.pl
☎ 77 447 48 49
REKRUTACJA DO 27.09.2023

9341

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Traditionelle Schlesische Küche: In dieser Ausgabe beenden wir den Abdruck von Rezepten aus dem Buch „Jürgen Kretschels Schlesisches Himmelreich". Autorin des Buches ist Magdalena Maruck. Das Buch wurde vom Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit veröffentlicht.

Tradycyjna kuchnia śląska: W aktualnym wydaniu kończymy publikować przedruki przepisów z książki „Śląskie niebo Jürgena Kretschela". Autorką książki jest Magdalena Maruck. Książka została wydana przez Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej.

17. Śląska sałatka ziemniaczana z pieczoną białą kaszanką lub kiełbasą Welwurst

(*Wellwurst - kaszanka krupniok*)

Składniki
250 g Skórek ze świni Schwarten
1000g Boczek Schweinenbauch
Sól Salz
500 g Wątroba świńska
125 g cebuli
125 g smalcu
5 bułek czerstwych
1 łyzka tymianku
1 łyzka majranku
Pieprz świeżo mielony
Jelita

Skórki, boczek ugotować w solonej wodzie ok. 1 godz. Wątrobę i ugotowane, wystudzone skórki i boczek pokoić w drobne paseczki. Wywar z ugotowanego mięsa zostawić. Bułki namoczyć w wywarze, żeby zmiękły, odcisnąć rosół. Cebulę pokroić w kostkę, zeszklić na smalcu. Ugotowane mięso, wątrobę, bułkę i cebulę dobrze wymieszać. Dodać tymianek, majeranek, pieprz i sól, wszystko razem wymieszać. Wyrobioną masą napełnić jelita tworząc małe kiełbaski. Kiełbaski zaparzyć w wywarze z mięsa ok 25-30 min. Po wystygnięciu końcówki naciąć nożem i piec w piekarniku ok. 10-25 min w temp. 200 °C.

17. Schlesischer Kartoffelsalat mit Wellwurst

Zutaten:
250 g Schwarten
1000g Schweinebauch
Salz
500 g Schweineleber
125 g Zwiebeln
125 g Schmalz
5 altbackene Semmeln
1 EL Thymian
1 EL Majoran
frisch gemahlener Pfeffer
Därme

Zubereitung:
Die Schwarten und den Bauch im Salzwasser ca. 1 Stunde kochen. Die Leber, abgekühlte Schwarten und Bauch in dünne Streifen schneiden. Den Sud nicht weggießen! Semmeln im Sud einweichen, ausdrücken. Zwiebeln würfeln, im Schmalz goldbraun braten. Fleisch, Leber, Semmeln und Zwiebeln gut verrühren, mit Thymian, Majoran, Pfeffer und Salz würzen. Därme mit der Masse füllen und kleine Würstchen formen. Die Würstchen im Sud ca. 25 – 30 Minuten brühen. Nach dem Abkühlen die Enden anschneiden und ca. 10 – 25 Minuten bei 200 °C in der Backröhre backen.

18. Krokiety ziemniaczane z kurkami

Składniki
600g ziemniaków
15 g tłuszczu
1 jajko
1 cebula
25 g mąki
pieprz ,sól,
bułka tarta
masło
olej do smażenia
natka pietruszki
300g kurek

Przygotowanie:
Ziemniaki ugotować w mundurkach, po przestygnięciu obrać i przecisnąć przez praskę. Cebulkę pokrojoną zeszklić na tłuszczu. Do ziemniaków dodajemy mąkę, jajko, pokrojoną zeszkloną cebulkę, pietruszkę zieloną, sól, pieprz do smaku. Wszystko razem mieszamy i przekładamy na stolnicę, robimy wałeczki i kroimy na kawałki ok. 6- 8 cm długości. Te kawałki obtaczamy w bułce tartej i smażymy na oleju. Kurki czyścimy i smażymy na maśle, dodajemy sól i pieprz do smaku i wykładamy na talerz razem z krokietami.

18. Kartoffelkroketten mit Pfifferlingen

Zutaten:
600g Kartoffeln
15 g Fett
1 Ei
1 Zwiebel
25 g Mehl
Pfeffer, Salz,
Semmelmehl
Butter
Öl zum Braten
Petersiliengrün
300g Pfifferlinge

Zubereitung:
Die Kartoffeln mit Schale im Salzwasser kochen, abpellen und durch eine Presse pressen. Gewürfelte Zwiebeln goldbraun braten. Zu den Kartoffeln Mehl, Ei, Zwiebeln, Petersilie, Salz und Pfeffer dazugeben und alles verrühren. Den Teig auf ein Teigbrett legen, Rollen formen und sie in 6 – 8 cm lange Stücke schneiden. Die Stücke im Semmelmehl rollen und im Öl braten.
Pfifferlinge putzen und in Butter braten. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Mit Kroketten servieren.

19. Jabłka nadziewane wędzonką i kapustą kiszoną

Składniki:
4 duże jabłka, lekko winne
50 g kapusty kiszonej
70 g wędzonki
4 owoce jałowca
duża szczypta słodkiej papryki
100 ml gęstej śmietany
szklanka piwa

Przygotowanie:
Z wierzchu jabłek, od strony łodygi, odciąć niewielki dekielek, łyżeczką wybrać rdzeń i część miąższu. Kiszoną kapustę i wędzonkę drobno pokroić. Rozgnieść owoce jałowca i dodać wraz z papryką do kapusty i wędzonki. Napełnić jabłka farszem; na wierzch nałożyć łyżeczkę śmietany i przykryć jabłka przygotowanymi wcześniej dekielkami. Piwo wlać do foremki do zapiekania, wstawić do niej jabłka. Piec ok. 40 minut w piekarniku rozgrzanym do 180-200°C na pierwszej półce od dołu. Do wywaru dodać około 5 łyżek śmietany. Jabłka podawać z sosem piwnym.

19. Bratäpfel mit Rauchfleisch und Sauerkraut

Zutaten:
4 große Äpfel, leicht säuerlich
50 g Sauerkraut
70 g Rauchfleisch
4 Wacholderbeeren
1 große Prise süßen Paprika
100 ml dicke Sahne
1 Glas Bier

Zubereitung:
Die Deckel abschneiden. Kerngehäuse aus den Äpfeln großzügig mit einem Löffel ausstechen. Sauerkraut und Rauchfleisch klein schneiden. Wacholderbeeren zerquetschen und mit Paprika dazugeben. Die Äpfel füllen, ein Sahnehäubchen und die Deckel aufsetzen. Bier in eine Auflaufform gießen, die Äpfel reinsetzen. Ca. 40 Minuten in einem auf 180 - 200°C vorgeheizten Backofen auf der unteren Schiene backen. In den Sud ca. 5 EL Sahne dazugeben, mit der Biersoße servieren.

20. Różne Ragoût z mięsa drobiowego

Elementy drobiowe lub kurczaka gotujemy z warzywami ok. 20-30 min, mięso kroimy w kostkę. Z rosołu przygotowujemy sos jak do klopsików, tylko bez kaparów. Można dodać przysmażone pieczarki, siekaną natkę pietruszki albo koperek. W ten sam sposób można przygotować ragout z żołądków i serc drobiowych, czyli Geflügelmagenragout

Z płucek (Lungenragout)
½ kg płuc wieprzowych gotujemy z warzywami i kroimy w drobną kostkę. Sos przygotowujemy jak do klopsików.
Takie danie można też zrobić z mięsa po rosole.

20. Verschiedene Ragoûts Hühnerragoût

Hähnchenteile oder das ganze Hähnchen mit Gemüse ca. 20 – 30 Minuten lang kochen. Das Fleisch in Würfel schneiden. Aus der Brühe eine Soße wie für Klopse zubereiten, aber ohne Kapern. Man kann gebratene Champignons, gehackte Petersilie oder Dill dazugeben. Genauso kann man Geflügelmagenragoût zubereiten.

Lungenragoût
½ kg Schweinelunge mit Gemüse kochen und in kleine Würfel schneiden. Eine Soße wie für Klopse zubereiten.
Ein Ragoût kann man aus dem Kochfleisch von der Brühe zubereiten.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Zdrowie: Bogactwo niepozornych pestek słonecznika

Witaminy, minerały, kwasy tłuszczowe

Niepozorne, maleńkie pestki słonecznika bogate są w różnorodne witaminy i minerały oraz kwasy tłuszczowe, bardzo istotne dla prawidłowego funkcjonowania naszego organizmu. Pestki słonecznika najbardziej znane są z wysokiej zawartości witaminy E.

Azatem witaminy młodości i płodności gdyż ma wpływ na jej utrzymanie. Ponadto w pestkach słonecznika obecna jest witamina B6, która jest istotna dla prawidłowego działania układu nerwowego. Kolejna bardzo ważna witamina, jaka występuje w pestkach słonecznika, to witamina A mająca doskonały wpływ na naszą skórę i jej wygląd, a także ostrość wzroku. W pestkach słonecznika znajduje się też witamina C, która odpowiada za naszą odporność oraz produkcję kolagenu.

W malutkich pestkach słonecznika „czają się" kwasy tłuszczowe, przede wszystkim te z grupy omega-6, które wspomagają budowę błony komórkowej komórek ciała i odgrywają ważną rolę we wzmacnianiu naszego układu odpornościowego.

Kolejne zalety

W malutkich pestkach słonecznika znajdziemy więc również kwas askorbinowy znany m.in. ze swoich właściwości przeciwzapalnych. Słonecznik jest także źródłem kwasu foliowego, który z kolei jest niezwykle ważny dla prawidłowego rozwoju płodu, stąd kobiety w ciąży nie mogą o nim zapominać. Pestki słonecznika bogate są w szereg minerałów. Pierwiastek, który w szczególnie dużych ilościach jest w nich obecny, to magnez. Dzięki temu minerałowi można skutecznie walczyć ze stresem oraz jego skutkami. Warto w tym miejscu podkreślić, że ze względu na bardzo dużą ilość magnezu w pestkach słonecznika osoby spożywające duże ilości kawy i uczące się powinny jeść je jak najczęściej, ponieważ kawa bardzo skutecznie wypłukuje ten pierwiastek. Magnez wspomaga też pracę serca, naczyń krwionośnych i mięśni, o czym powinni pamiętać sportowcy.

Inne minerały

Kolejny minerał, który w znacznych ilościach obecny jest w ziarnkach słonecznika, to wapń, odpowiedzialny za pracę układu kostnego człowieka. Wartość i znaczenie dla nas pestek słonecznika podnosi także zawarte w nim żelazo, które z kolei odpowiedzialne jest za natlenienie tkanek i komórek oraz ciśnienie tętnicze krwi. Warto w tym miejscu dodać, że żelazo doskonale w naszym organizmie współpracuje z witaminą C, dzięki której jest lepiej przyswajane. Należy też wiedzieć, że brak żelaza powoduje m.in. anemię, a co to oznacza, nie trzeba specjalnie tłumaczyć. Pestki słonecznika „uzbrojone" są również w potas, który jest minerałem odpowiedzialnym w naszym organizmie za wspomaganie działania gospodarki wodno-elektrolitowej. Ponadto w mniejszych ilościach w słoneczniku obecne są też tak ważne dla nas minerały jak: cynk, miedź, selen czy mangan! Niedobór choćby jednego z nich dość szybko nieprzyjemnie odczujemy.

Pestki słonecznika są nie tylko pyszne, ale przede wszystkim zdrowe. Foto: www.arkanasmaku.pl

Kwasy tłuszczowe

Na uwagę zasługuje też to, że w malutkich pestkach słonecznika „czają się" kwasy tłuszczowe, przede wszystkim te z grupy omega-6. Jako że wspomagają one budowę błony komórkowej komórek ciała, odgrywają ważną rolę we wzmacnianiu naszego układu odpornościowego. Jednocześnie chronią przed rozwojem stanów zapalnych. Ponadto w odpowiednich ilościach kwasy omega-6 chronią nas przed wzrostem poziomu „złego" cholesterolu. Biorąc wszystkie za i nie widząc przeciw, życzę Państwu chęci sięgania po pestki słonecznika, a przy tym smacznego i dużo, dużo zdrowia. *Karolina Świerc*

PINNWAND

Kiloleicht: Es war schon immer ein Geheimnis, wie das Topmodell es mit den Jahren – jetzt schon wenig über 50 und vier

Foto: Jon Kopaloff

Kindern – schafft, so eine Top-Figur beizubehalten. Über wen berichten wir? Über Heidi Klum! Das Geheimnis lüftete der Star selbst. Auf der Instagram–Fragerunde stellte ein Fan die Frage der Waage. Daraufhin stellte sich der Star auf „die verstaubte Waage", wie sie selbst berichtete und es wurden 62,6 kg angezeigt. Das würden mal viele schaffen wollen! „Disziplin und harte Arbeit" stehen dahinter, teilte Heidi mit.

Neuanfang: Herzattacke war erst der Anfang. Der Anfang der Entscheidung für die Änderung im Leben. Erstmal Trennung vor Kamera, dann Herzattacke. Das alles geschah letztens beim ehemaligen Hot Banditoz Sänger Silva Gonzales. Als sein Herz flatterte und etwas mit ihm nicht in Ordnung war, wurde ihm bewusst, dass es so nicht weiter gehen kann, teilte er den Medien mit. Er will sein Leben sozusagen neu starten und sich einfach des Lebens freuen. Viel Glück wünschen wir dabei.

Narbenalarm: Eine Narbe ist wohl das „normalste", was einem Menschen nach einem Unfall oder einer Verletzung als Erinnerung bleiben kann. So geschieht es auch bei der Schlagersängerin Helene Fischer. Nach dem Bühnenunfall im Juni erschien eine Narbe auf der Nase als Andenken. Ein Schnappschuss bei einem Auftritt zu einer Firmenfeier zeigt die kleine Überraschung. Was wohl eine größere Überraschung auf dem Foto war, war Helenes Ring – es war ein Ehering. Also doch verheiratet, mit dem Papa ihrer Tochter Thomas Seitel, sagen Gerüchte. Er ist der Tänzer an Helenes Seite.

Crime-Time: Das gab es noch nie! Die bekannte Moderatorin Sonja Zietlow steht vor einer neuen Herausforderung. Dass sie

Foto: Stefan Menne

eine Sendung moderiert, wundert keinen, aber dass es eine Krimi-Show ist, dass schon! Für die Dschungelcamp-Moderatorin geht es am 20. September bei RTL los! Das neue Format heißt: „Die Verräter – vertraue Niemanden". Es ist eine schon im Ausland bekannte und erfolgreiche Show, wo sich am Tisch 16 Promis mit verbundenen Augen setzen, Sonja daraufhin drei Verräter auswählt, die unentdeckt bleiben müssen.

Familienfotos: Durch die Sendung „Goodbye Deutschland" und ihren leider schon verstorben Ehemann Jens Büchner wurde

Foto: instagram/dannibuechner

Danni Büchner bekannt. Jetzt steht sie immer wieder vor der Kamera und vor allem im Visier aller Fans, die ihr auf social media folgen. Die fünffache Mama erlaubte letztens einige Einblicke in das Familienleben mit Fotos auf dem Instagram-Profil von ihr und den Kids. Einen Mann an ihrer Seite hat sie weiterhin nicht, wartet immer noch auf den richtigen, der nicht die Berühmtheit will, sondern sie. Die 7-jährigen Zwillinge scheinen wirklich glücklich zu sein, Mama Danni endlich auch.

Papaverlust: Eine traurige Nachricht verkündete der bekannte Modedesigner Guido Maria Kretschmer, der von vielen durch die TV-Show „Shopping Queen" bei VOX erkannt wird. Sein Papa Erich ist im Alter von 87 Jahren verstorben. Guido kann die Leiden nicht beschreiben. Er berichtet, dass er alles, was er jetzt ist und hat, dank seines Vaters geschafft hat. „Er hat mir immer gezeigt, dass alles möglich ist und dass man sehr glücklich durchs Leben geht, wenn man anständig und liebevoll ist", fasste Kretschmer zusammen.

Große Kinder: Die Sänger Sarah Engels und Pietro Lombardi bilden ihre eigenen Patchworkfamilien. Die ehemaligen DSDS – Stars und Eltern von Alessio, verstehen sich eigentlich trotz Trennung gut. Letztens platzte es aber in den Sozial-Medien. Pietro ließ den neuen Mann von Sarah, Julian, nicht locker. Er kommentierte ein Video auf der Instagram-Story. Angeblich hat er sich Sorgen um den Sohn gemacht, da es hieß, dass er am Wochenende wegen eines Films, den er sich angeschaut hatte, nicht schlafen konnte. Daraufhin war Pietro sauer, dass er darüber nicht informiert wurde, obwohl er ja der leibliche Vater von Alessio ist. Im Leben kann es ja auch nicht immer gut laufen.

Hohe Kaution: Der ehemalige US-Präsident Donald Trump wurde wieder angeklagt. Angeblich soll er 2020 die Ergebnisse

Foto: Charlie Neibergall

der Wahlen im Bundesstaat Georgia manipuliert haben. Dafür muss er jetzt eine hohe Kaution bezahlen, um nicht vor dem Gerichtsverfahren in den Knast zu gehen. Nicht nur das! Er ist derzeit wegen mehrerer Vergehen angeklagt.

Geburtstagsglück: Die Nachricht über den 8. Geburtstag der „kleinen" Sophia, Tochter von Daniela Katzenberger und Lucas

Foto: instagram/lucascordalis

Cordalis, war eine Schlagzeile der letzten Tage in den Sozialen Medien. Beide Eltern gratulierten der Tochter mit Wünschen und Familienfotos. Oma Iris Klein war da nicht anders: „Heute bist Du schon acht Jahre alt und erfüllst mein Herz jeden Tag mit Liebe. Oma ist so stolz auf Dich, mein Schatz.", postete Iris auf Instagram mit einem Selfie, auf dem sie und die Enkelin zu sehen sind. Na dann, alles Gute!

Jahrestag: Chayenne Ochsenknecht, die Tochter von Uwe Ochsenknecht, feierte zusammen mit Ehemann Nino Sifkovitz ihren ersten Hochzeitstag. Vor fast einem Jahr gaben sie die Verlobung bekannt und gleich danach wurde geheiratet. Auf Instagram postete das Sternchen ein Foto mit Ehemann und gab zu, dass es die beste Entscheidung ihres Lebens war. Wir hoffen, dass es so weiterhin bleibt. Laut Fans sind Chayenne und Nino ein absolutes Traumpaar. *katre*

Karolin łůnaczi

Nie wiam jak Wy, ale joł żyjam już nowym rokiym szkolnym, przedszkolnym. Jakojś tak leci. Ale… w tym roku jakoś tak szczególnie bych chciała, żeby wszystko se udało. A tak w ogóle to nie wiam, jak to se wszystko poukłołdoł, ale radujam se jakojś szczególnie. Jak czowiek robi to, co kochoł, to co wjyncij trza. Szykowania zawsze moc, robiynia, sztiglowania, ale jakoł radojść jak se wszystko udoł, jak se wszystko zrobi tak, jak se chce. A jak tam u Wołs?

Pogoda na razie fajnoł, ale ponoć moł zacznůnć padać. Jak sam do Wołs piszam, to jeszcze dyszczu niy ma. Ale co dzisiej mołcie, jak czytołcie, to joł już wcale nie wiam. Kożdi inkszoł, bo przeca kożdi kedy indzi czytoł. I kaj indzi.

Tak ogólnie to Wům powiam, że ta pogoda to ani nie takoł złoł. Narzykać nie idzie, a już nie wspomnam, że niejedni narzykajům o ta pogoda. Bo gorko, bo parno… ale niy ma co narzykać bo przeca zawsze moge być gorzyj. Nie wiam jak Wům to sam wytłumaczyć, ale patrzcie na to, że i dyszcz fajni, trocham ochłodziynia, trocham orzeźwiynia. Dyszcz przeca jeszcze nikůmu nie zaszkodziůł, abo? No ponoć ni, chyba, że za długo, to potym moge być powódź. Ale o tym nie myślymy, bo przeca trza pozytywnie myśleć. Tak je ze wszystkym. Pozytywny myślyniy zawsze pomołgoł.

No i to by było na tela, bo przeca nie wiadomo co nołs jeszcze czekoł, a jak cojś by poszło nie tak, to wjycie… w tym złym to dobry szukać – pamiyntejcie! W tym nic se nie zmiyniyło.

Ostatnio tela nauczycieli szukajům, że nie wiadomo, co nům to życiy prziniejsie. Cali czas pod górka. A niby ludzie roboty niy majům. To cojś sam nie rozumiam. A no bo niby za mało płacům… nie wiam. Nie mie ocyniać. Na chlyb styknie, na przyjemności tyż. Joł ogólnie nie lubiam narzykać – przeca wjycie. I to chyba bez to jest jak jest.

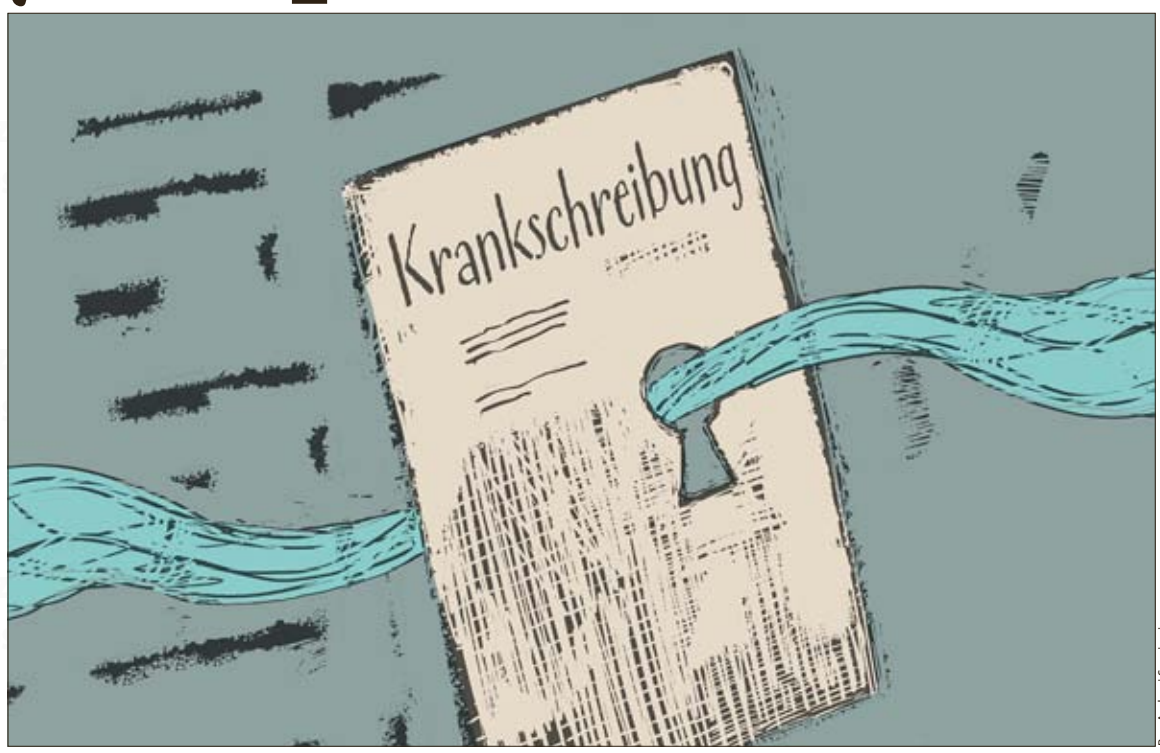
I co tera? Tera to trza se naszykować na to, że trza baje robić i za inkszych. No yno ciekawy na jak długo. Trocham nołs sam je, gołdajům, że kożdy ryncy do roboty se przidajům. W myśl tyj zasady czekůmy, co życiy prziniejsie, no bo i co inkszygo nům łostało. Patrzcie tam jako, padajům. A czowiek patrzi i nic nie widzi, nawet jak moł bryle, abo – tak jak joł – soczewki. Trza uzborić se w cierpliwość. ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Porady: Podejrzenie fałszywego zwolnienia lekarskiego

Co może uczynić pracodawca

Kiedy pracownik nagle zachoruje, pojawiają się wątpliwości co do prawdziwości niezdolności do pracy. Jakie kroki w tej sytuacji może podjąć pracodawca? Zacznijmy od tego, że przesyłając zwolnienie lekarskie krótko przed lub po weekendzie, pracownik szybko wzbudza podejrzenie co do zasadności zwolnienia.



Rys. Andrzej Szmejwels

Zasadniczo L4 (Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, potocznie Krankschreibung lub Krankenschein) w Republice Federalnej Niemiec wymagane jest dopiero od czwartego dnia choroby, jednak pracodawca może zażądać zaświadczenia już od pierwszego dnia nieobecności. W sądzie zaświadczenie lekarskie ma duże znaczenie dowodowe, gdyż potwierdza, czy pracownik faktycznie był chory. W sytuacji gdy zatrudniony np. często przedkłada zwolnienie przed lub po weekendzie, pojawia się podejrzenie, że choroba jest tylko udawana. To jednak trudno udowodnić.

Pracodawca może odmówić wypłacenia wynagrodzenia za okres choroby tylko wtedy, gdy pracownik nie przedstawi zaświadczenia o niezdolności do pracy w odpowiednim terminie lub gdy pracodawca ma wątpliwości co do prawdziwości zaświadczenia.

Co można zrobić, jeśli istnieją wątpliwości co do niezdolności do pracy pracownika?

Tylko w nielicznych przypadkach można stwierdzić, że choroba pracownika była udawana. Tak dzieje się zwłaszcza wtedy, gdy jest on widziany w czasie swojej rzekomej niezdolności do pracy na imprezie, w trakcie budowy domu czy nawet na siłowni. W tym miejscu należy podkreślić, że kiedy pracodawca podejrzewa, iż pracownik udaje chorobę, musi najpierw z nim porozmawiać. Wtedy może rozwiać wszelkie wątpliwości dotyczące niezdolności do pracy. Jeśli po takiej rozmowie szef jest pewny, że jego pracownik nie jest chory, musi podjąć stosowne kroki. Pracodawca musi udowodnić, że istnieje podejrzenie udawanej niezdolności do pracy i że wątpliwości są uzasadnione. Udowodnienie oszustwa chorobowego jest jednak w większości przypadków trudne. Dlaczego? Ponieważ pracodawca nie zna diagnozy lekarskiej ani innych okoliczności związanych z chorobą. Zasadniczo pracownik nie jest zobowiązany do przekazania pracodawcy informacji o chorobie, lecz często w trakcie rozmowy o problemie pracodawca jest w stanie zauważyć, czy jest okłamywany.

Pracodawca żąda zaświadczenia o niezdolności do pracy już od pierwszego dnia

Należy pamiętać, że zatrudnieni w RFN na mocy ustawy o wynagrodzeniu za pracę są zobowiązani do udzielania pracodawcy informacji o przewidywanym czasie trwania choroby. Obowiązek przedstawienia zwolnienia lekarskiego występuje dopiero wtedy, gdy niezdolność do pracy trwa dłużej niż trzy dni. Jeśli jednak po rozmowie wciąż istnieją wątpliwości co do niezdolności pracownika, szef może zażądać wcześniejszego przedstawienia zaświadczenia. **Wskazówka:** Pracodawca może odmówić wypłacenia wynagrodzenia za okres choroby tylko wtedy, gdy pracownik nie przedstawi zaświadczenia o niezdolności do pracy w odpowiednim terminie lub gdy pracodawca ma wątpliwości co do prawdziwości zaświadczenia.

Kiedy zatem jest mowa o poważnych wątpliwościach? Jeśli zwolnienie lekarskie zostało stwierdzone przez lekarza, który jest znany z częstego wystawiania zaświadczeń o niezdolności do pracy, lub gdy pracownik wielokrotnie zgłasza zwolnienie lekarskie, często przed lub po weekendzie, a niezdolność do pracy trwa krótko.

Pomoc od kasy chorych

Pracodawca może wysłać do ubezpieczyciela zdrowotnego zapytanie o sytuację chorobową pracownika. Wtedy szef może się dowiedzieć, czy powtarzająca się niezdolność do pracy jest wynikiem tej samej choroby. Wskazanie na chorobę trwającą i wymagającą regularnego leczenia uzasadnia regularną nieobecność w miejscu pracy przed lub po weekendzie. Natomiast takie dolegliwości jak ból brzucha czy zawroty głowy nie są do tego wliczane. Pracodawca może zgłosić się do kasy chorych z prośbą o opinię biegłego.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting. Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.

Zapytaj prawnika!

Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

Nowe obowiązku fakturowania już od 1 stycznia 2025 r.: Niedawno Prezydent RP podpisał nowelizację, zgodnie z którą w życie wchodzi Krajowy System e-Faktur (KSeF).

Jest to ogólnopolski system teleinformatyczny, umożliwiający wystawianie e-faktur. Jego celem jest stworzenie podatnikom możliwości wystawiania i udostępniania faktur ustrukturyzowanych, które są jedną z dopuszczalnych form dokumentowania transakcji, obok faktur papierowych oraz dostępnych już faktur elektronicznych. Już teraz można z niego korzystać, jednak na tę chwilę jest on dobrowolny, natomiast od 1 stycznia 2025 r. będzie obowiązkowy.

Łukasz i Jarosław Kuczyńscy Foto: Lucas Netter

Do głównych założeń ustawy wprowadzającej obowiązkowy KSeF zalicza się przede wszystkim:

- obowiązkowe korzystanie z systemu przez podatników od 1 lipca 2024 r. przy jednoczesnym odroczeniu tego terminu dla małych i średnich przedsiębiorców zwolnionych z VAT do 1 stycznia 2025 r.,
- wyłączenie z KSeF faktur konsumenckich oraz biletów spełniających funkcje faktur (w tym paragonów z autostrad), a także faktur wystawianych w procedurach OSS oraz IOSS,
- przewidzenie możliwości wystawiania faktur w trybie offline poza systemem i dostarczenia faktury do KSeF następnego dnia roboczego po wystawieniu jej w trybie offline w przypadku awarii po stronie podatnika,
- złagodzenie sankcji w porównaniu z pierwotnymi założeniami, a także odroczenie ich obowiązywania do 1 stycznia 2025 r. – co daje podatnikom czas na zapoznanie się z działaniem systemu oraz dostosowanie firmy bez ponoszenia konsekwencji z powodu błędów,
- możliwość wystawiania w dotychczasowej formie do końca 2024 r. faktur z kas rejestrujących,
- uznawanie za fakturę uproszczoną również do końca 2024 r. paragonu fiskalnego z NIP.

Korzyści

Korzystanie z KSeF będzie obowiązkiem, wydaje się, że stracą na tym firmy dostarczające oprogramowanie księgowe. Jednak należy zauważyć, że niesie to ze sobą kilka korzyści, w tym podatkowych oraz związanych z ogólnym funkcjonowaniem przedsiębiorstw. Przede wszystkim podatnicy korzystający z KSeF będą mogli uzyskać zwrot podatku od towarów i usług w skróconym terminie 40 dni zamiast standardowych 60. Ministerstwo Finansów podkreśla, że ta zmiana wpłynie korzystanie na płynność finansową firm – w krótszym czasie będą one dysponować nierzadko wysokimi środkami pieniężnymi, które będą mogły ponownie wrócić do obrotu gospodarczego bądź zostać zainwestowane. Równie istotny dla podatników będzie fakt, że nie będą zmuszeni do wystawiania duplikatów faktur – w KSeF dokumenty będą przechowywane przez 10 lat, w związku z czym kontrahenci w każdym momencie będą mieli dostęp do faktury. Przy tym warto wspomnieć jeszcze o jednej korzyści – podatnicy nie będą obowiązani do ponoszenia kosztów archiwizacji dokumentów, co też wpłynie na poprawę sytuacji finansowej zwłaszcza dużych firm, w przypadku których roczna liczba dokumentów jest nierzadko bardzo znaczna.

Korzystanie z KSeF będzie obowiązkiem, wydaje się, że stracą na tym firmy dostarczające oprogramowanie księgowe. Jednak należy zauważyć, że niesie to ze sobą kilka korzyści, w tym podatkowych.

Wpływ na zarządzanie firmą

Inną korzyścią jest zdjęcie z podatników obowiązku przesyłania na żądanie organów jednolitego pliku kontrolnego dla faktur – organy podatkowe będą miały stały dostęp do wystawianych faktur, w związku z czym nie będzie już konieczności przesyłania JPK_FA. Dodatkowo ministerstwo podkreśla, że szybsze procesowanie dokumentów to niższe koszty dla podatników. Korzyścią będzie również fakt, że podatnicy na bieżąco będą dysponować informacjami z wystawionych faktur, co ma duży wpływ na zarządzanie firmą. Wprowadzenie obowiązkowego KSeF oznacza dla podatników konieczność dostosowania swoich systemów księgowych oraz ogólne przygotowanie organizacyjne. Obecnie popełnione omyłki i błędy, w tym błędy rachunkowe, były łatwe do naprawienia. W chwili powstania obowiązku używania KSeF nie będzie to takie proste, a wręcz będzie można być za to ukaranym. Dlatego zachęcamy do wcześniejszego zapoznania się z tym systemem, sprawdzenia jego działania, bowiem teraz nauka nic nie kosztuje.

Jarosław Kuczyński

Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński
ul. Ozimska 48/59, piętro II
45-368 Opole
www.kuczynski.legal lukasz@kuczynski.legal
jaroslaw@kuczynski.legal tel. 505983977, 505983976

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Hallo Wirtschaft!
Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.

Partnerem strony jest
smuda consulting®
Obsługa firm w Niemczech
• Lohnabrechnung
• Buchhaltung
• Betreuung
www.smuda-consulting.com

Positive Effekte – gute Prognosen

Mit Zuzanna Donath-Kasiura, der stellvertretenden Marschallin der Woiwodschaft Oppeln, sprach Krzysztof Świerc.

Sie sind seit 2021 stellvertretende Marschallin der Woiwodschaft Oppeln. Können Sie uns sagen, in welchem Zustand sich die Region zu dieser Zeit befand?

Der Beginn des Jahres 2021 war eine Zeit der großen Unsicherheit. Wir befanden uns mitten in der Corona-Pandemie, die alle Bereiche unseres Lebens betraf. Die Versorgungsketten wurden erschüttert, die touristischen Aktivitäten wurden eingefroren und die kulturellen und künstlerischen Aktivitäten verlagerten sich teilweise ins Internet. Wir waren auf Wohnungen beschränkt, die über Nacht auch zu Orten der Fernarbeit und -ausbildung wurden. Damals standen unter anderem Ärzte, Krankenschwestern und Sanitäter an vorderster Front – sie brachten uns Hilfe und wir als Selbstverwaltung der Woiwodschaft statteten Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen mit den notwendigen medizinischen Geräten, Körperpflegeprodukten und Investitionsmitteln aus. Das Arbeitsamt der Woiwodschaft zahlte Mittel aus dem sogenannten „Anti-Covid-Schild“ aus, wir spendeten Laptops für die Lehrer der Sekundar- und Grundschulen und die Schulen erhielten die für den Fernunterricht erforderliche Ausrüstung. Es war eine Zeit, in der wir zu 200 Prozent über der Norm arbeiteten, aber das war es wert.

Was hat sich in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich zwischen 2021 und 2023 zum Positiven oder zum Negativen verändert?

In den letzten drei Jahren ist die Zahl der Unternehmer, die Sozialversicherungsbeiträge zahlen, um etwa 3.500 gestiegen, von 55.500, um genau zu sein, auf heute etwa 59.000. Es ist erwähnenswert, dass die Selbstständigkeit sehr beliebt ist, insbesondere bei jungen Menschen. Diese Situation ist auf den Fleiß und den Unternehmergeist unserer Mitbürger zurückzuführen, aber auch auf sehr gut eingesetzte europäische Mittel. Wir können auf Investitionen polnischer und ausländischer Unternehmen in den Bereichen Elektromobilität, Automobilbau, Bauwesen, Chemie, Elektronik, Verpackung und viele Shared-Service-Zentren verweisen.

Wie haben sich die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine auf den Arbeitsmarkt in der Region Oppeln ausgewirkt? Ist die Arbeitslosigkeit gestiegen, gesunken oder auf einem ähnlichen Niveau geblieben?

In unserer Woiwodschaft ist sowohl die Arbeitslosenquote als auch die Zahl der Arbeitslosen rückläufig. Zum Vergleich: Ende 2020 lag die Arbeitslosenquote bei 6,9 Prozent und es waren etwa 24.900 arbeitslose Menschen registriert. Derzeit liegt die Arbeitslosenquote bei 6,1 Prozent und es gibt etwa 20.9000 Arbeitslose. Ein sehr wichtiger Indikator ist für mich die Information über die Anzahl der Personen, die bis zu 12 Monate nach Abschluss ihrer Ausbildung arbeitslos sind – Ende 2020 waren das 773 Personen, jetzt sind es 346. Das sind gute Prognosen, die zeigen, dass unsere Investitionen in den breit verstandenen Bereich der Wirtschaft und in die sektorale Ausbildung, in flexible Beschäftigungsformen und in die Vermittlung von potenziellen Arbeitnehmern an Arbeitgeber Früchte tragen.

Vor einigen Jahren zeigten die Daten des Servicezentrums für Investoren und Exporteure, dass rund 71 Prozent der ausländischen Unternehmen in der Woiwodschaft Oppeln Unternehmen mit deutschem Kapital waren. Wird die Region auch im Jahr 2023 prozentual von Unternehmen mit deutschem Kapital dominiert?

Anstelle von Prozentsätzen spreche ich lieber über Konkretes. In unserer Region gibt es derzeit 283 Unternehmen mit deutschem Kapital; allein in der Hauptstadt unserer Region, Oppeln, gibt es 66 solcher Unternehmen. Ich freue mich, dass Menschen mit guten Deutschkenntnissen keine Probleme haben, Arbeit zu finden, und diese gut bezahlt wird. Deutschland ist unser natürlicher Nachbar, die deutsche Wirtschaft ist eine der stärksten der Welt – es lohnt sich also, die Vorteile unserer geografischen Lage und kulturellen Nähe zu nutzen.

Wie fördert das Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln das Erlernen der deutschen Sprache? Es zahlt sich aus, denn die deutsche Sprache zieht wie ein Magnet Unternehmen mit deutschem Kapital an und das bedeutet mehr Arbeitsplätze, weniger Arbeitslosigkeit und einen höheren Lebensstandard.

Seit mehr als 30 Jahren unterstützen wir mit unserem „Projekt Niewke“ Deutschlehrer. In den ersten Jahren konzentrierten wir uns auf den Sprachunterricht, dann auf die Unterrichtsmethodik, dann auf Geschichte und Kultur, Wissen über das Herkunftsland und, was jetzt sehr wichtig ist, Workshops und Vorträge über das psychische Wohlbefinden von Lehrern und Schülern. Erwähnenswert ist auch das Projekt „Zweisprachige Region Oppeln“, das in vielen Teilen unserer Woiwodschaft umgesetzt wurde. In unserer Region haben wir eine der besten Österreich-Bibliotheken im ganzen Land. Sie verleiht nicht nur Bücher in deutscher Sprache, sondern organisiert auch viele interessante Kultur- und Bildungsveranstaltungen, wie zum Beispiel den „Österreichischen Frühling“. Die Selbstverwaltung der Woiwodschaft ermutigt auch Nichtregierungsorganisationen, aktiv zu werden; zu den von uns unterstützten Initiativen gehörten, gehören und werden auch in Zukunft solche gehören, die auf die Sprachausbildung abzielen. Die deutsche Sprache hat in unserer Region einen besonderen Stellenwert – sie ist Teil unseres kulturellen Erbes und ein Motor für wirtschaftliches Wachstum, sie ist Teil unserer Heimat und es liegt mir sehr am Herzen, dass die Mehrsprachigkeit in Schlesien wieder zur Selbstverständlichkeit wird. Polnisch, Deutsch und Schlesisch sind die natürlichen Sprachen unserer Region: Nutzen wir sie, pflegen wir die Zweisprachigkeit – die Mehrsprachigkeit in unserem Zuhause ist ein Geschenk, das wir einander machen können und sollten.

„In unserer Region gibt es derzeit 283 Unternehmen mit deutschem Kapital, in Oppeln 66.“

Pozytywne efekty – dobre prognozy

Z Zuzanną Donath-Kasiurą, wicemarszałkinią województwa opolskiego, rozmawia Krzysztof Świerc

Wicemarszałkinią województwa opolskiego została pani w 2021 r. Proszę powiedzieć – w jakiej kondycji był wtedy region?

Początek 2021 r. był czasem wielkiej niepewności. Byliśmy w środku pandemii koronawirusa, która miała wpływ na wszystkie dziedziny naszego życia. Zachwiały się łańcuchy dostaw, działalność turystyczna została zamrożona, a kulturalna i artystyczna przeniosła się częściowo do internetu. Zostaliśmy zamknięci w mieszkaniach, które z dnia na dzień stały się także miejscem zdalnej pracy i edukacji. Wtedy na pierwszej linii frontu byli m.in. lekarze, pielęgniarki, ratownicy medyczni – oni nieśli nam pomoc, a my jako samorząd województwa wyposażaliśmy szpitale i jednostki medyczne w niezbędny sprzęt, środki higieny osobistej i środki finansowe na inwestycje. Wojewódzki Urząd Pracy wypłacał środki z tzw. tarczy antycovidowej, przekazaliśmy laptopy dla nauczycieli szkół średnich i podstawowych, a szkoły otrzymały sprzęt konieczny do zdalnego nauczania. To był czas pracy na 200% normy, ale było warto.

Co pod względem rozwoju gospodarczego zmieniło się na plus bądź na minus, porównując 2021 do roku 2023?

Zuzanna Donath-Kasiura, stellvertretende Marschallin der Woiwodschaft Oppeln Foto: ZDK

W ciągu ostatnich trzech lat liczba przedsiębiorców opłacających składki ZUS wzrosła o około 3,5 tys., dokładnie z 55,5 tys. do ok. 59 tys. obecnie. Warto podkreślić, że dużą popularnością, szczególnie wśród młodych ludzi, cieszy się samozatrudnienie. Taka sytuacja to zasługa pracowitości i przedsiębiorczości naszych mieszkańców, ale także bardzo dobrze wydatkowanych środków europejskich. Możemy się pochwalić inwestycjami polskich i zagranicznych firm w obszarach elektromobilności, motoryzacji, budownictwa, chemii, elektroniki, opakowań i wieloma centrami usług wspólnych.

Jak pandemia koronawirusa i wojna na Ukrainie wpłynęły na rynek pracy w regionie opolskim? Bezrobocie wzrosło, spadło czy utrzymuje się na podobnym poziomie?

W naszym województwie maleje zarówno stopa bezrobocia, jak i liczba osób bezrobotnych. Dla porównania: na koniec roku 2020 stopa bezrobocia wynosiła 6,9% – było to ok. 24,9 tys. zarejestrowanych osób. Obecnie stopa bezrobocia wynosi 6,1% i jest to ok. 20,9 tys. osób. Bardzo ważnym dla mnie wskaźnikiem jest informacja o liczbie osób bezrobotnych do 12 miesięcy po ukończeniu nauki – i tak na koniec 2020 r. było takich osób 773, a obecnie 346. To dobre prognozy pokazujące, że nasze inwestycje w szeroko rozumianą sferę gospodarki oraz w szkolnictwo branżowe, w elastyczne formy zatrudnienia i łączenie potencjalnych pracowników z pracodawcami przynoszą efekty.

Kilka lat temu z danych Centrum Obsługi Inwestora i Eksportera wynikało, że ok. 71% firm zagranicznych w województwie opolskim to firmy z kapitałem niemieckim. Czy w 2023 r. w regionie opolskim też procentowo dominują firmy z kapitałem niemieckim?

Zamiast o procentach wolę mówić o konkretach. W naszym regionie mamy obecnie 283 firmy z kapitałem niemieckim, w samej stolicy naszego regionu, Opolu, jest takich firm 66. Cieszy mnie fakt, że osoby z dobrą znajomością języka niemieckiego nie mają problemów ze znalezieniem pracy i jest ona dobrze opłacana. Niemcy to nasz naturalny sąsiad, gospodarka niemiecka należy do najsilniejszych gospodarek na świecie – warto zatem wykorzystać nasze położenie geograficzne i bliskość kulturową.

Jak Urząd Marszałkowski Województwa Opolskiego dba o rozwój nauki języka niemieckiego? To się opłaca, bo język niemiecki jak magnes przyciąga firmy z niemieckim kapitałem, a to oznacza więcej miejsc pracy, mniejsze bezrobocie, wyższy standard życia.

Od ponad 30 lat wspieramy nauczycieli uczących języka niemieckiego w naszym projekcie „Niwki”. W pierwszych latach skupialiśmy się na nauczaniu języka, potem na metodyce nauczania, do tego doszła historia i kultura, wiedza o kraju pochodzenia i to, co obecnie bardzo ważne – warsztaty oraz wykłady poświęcone dobrostanowi psychicznemu nauczycieli i uczniów. Warto też wspomnieć o projekcie Dwujęzyczna Opolszczyzna, który realizowany był w wielu miejscach naszego województwa. Mamy w regionie jedną z najlepszych bibliotek austriackich w całym kraju. Oprócz wypożyczania książek w języku niemieckim organizuje ona wiele intersujących wydarzeń kulturalno-edukacyjnych, jak choćby Wiosna Austriacka. Samorząd województwa zachęca także do aktywności organizacje pozarządowe, wśród wspieranych przez nas inicjatyw były, są i będą te, których celem jest edukacja językowa. Język niemiecki ma w naszym regionie miejsce szczególne – jest elementem naszego dziedzictwa kulturowego i motorem wzrostu gospodarczego, jest częścią naszego Heimatu i bardzo zależy mi na tym, aby wielojęzyczność Śląska była znowu czymś oczywistym. Polski, niemiecki i śląski to naturalne dla naszego regionu języki – używajmy ich, pielęgnujmy dwujęzyczność. Wielojęzyczność w naszych domach to dar, którym możemy i powinniśmy się wzajemnie obdarowywać. ❑

APN Personal Service GmbH
smuda consulting®

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

1. Bundesliga: Pierwsza seria spotkań

Zwycięski start mistrza

Spotkaniem Werderu Bremen z Bayernem München zainaugurowano 61. sezon niemieckiej ekstraklasy. Zdecydowanym faworytem tej konfrontacji byli Bawarczycy, ale wielu ekspertów przestrzegało przed lekceważeniem teamu znad Wesery. Jednocześnie przypominali, że niespełna tydzień przed inauguracją rozgrywek 1. Bundesligi monachijczycy gładko (0-3) ulegli w Superpucharze Niemiec ekipie RB Leipzig, i to na własnym stadionie.

Kevin Behrens w premierze sezonu zdobył dla 1. FC Union Berlin trzy bramki w wygranym przez stołeczny team 4-1 meczu z 1. FSV Mainz 05. Foto: www.bild.de

Harry Kane przywitał się z niemieckimi kibicami zdobyciem jednej z czterech bramek, jakie Bayern München zaaplikował w Bremen Werderowi, zwyciężając 4-0. Foto: www.bild.de

Okazało się jednak, że wysoka porażka z RB Leipzig nie wpłynęła negatywnie na pewność siebie podopiecznych Thomasa Tuchel,a którzy w premierze rozgrywek bez problemów rozbili w Bremen Werder 4-0. Mistrzowie Niemiec od pierwszych sekund spotkania przejęli inicjatywę i już w 4. min objęli prowadzenie. Gola po podaniu Kane'a zdobył Sané, który na bramkę gospodarzy pędził sam przez połowę boiska, a w sytuacji sam na sam z golkiperem miejscowych zachował zimną krew i bez problemu umieścił piłkę w miejscowej siatce. Pomimo szybko zdobytego prowadzenia Bayern nadal dominował, ale kolejne bramki zdobył po przerwie. Najpierw (58. min) po uderzeniu Comana piłka zatrzymała się na słupku bramki gospodarzy, a później kilka groźnych strzałów monachijczyków obronił bramkarz Bremen – Pavlenka. Jednak w 74. min był bez szans, kiedy podanie Daviesa na gola zamienił Kane i było już 2-0 dla gości. Tym trafieniem kapitan reprezentacji Anglii przywitał się z niemiecką ekstraklasą, a angielskie media oszalały ze szczęścia. Pomimo pewnego prowadzenia Bayern nacierał do ostatnich sekund gry i w 90. min, po akcji Müllera, Sané podwyższył na 3-0, a w 4. min doliczonego czasu gry (90+4.) Tel po zagraniu Daviesa ustalił wynik zawodów na 4-0. To czwarta z rzędu wygrana Bayernu w ligowej konfrontacji z „zielono-białymi" i kolejny 28. mecz bez porażki z Werderem! Ba, z ostatnich 24 pojedynków monachijczycy wygrali z Bremen 23! Ostatni raz duma Bawarii uległa Werderowi 20 września 2008 r.

Szlagier dla „Aptekarzy"

Premierowej porażki doznał natomiast RB Leipzig, który tydzień wcześniej w Superpucharze Niemiec upokorzył Bayern. Saksończycy w szlagierze pierwszej kolejki ulegli bowiem w Leverkusen miejscowemu Bayerowi 04 2-3. Gospodarze, którzy tego lata dokonali bardzo konkretnych wzmocnień, nie uchodzili za słabszy team, co od pierwszych minut chcieli udowodnić, przystępując do ataku. Ataku na tyle skutecznego, że od 22. min, po zagraniu Boniface'a, za sprawą Frimponga „Aptekarze" znaleźli się na prowadzeniu. W 35. min było już 2-0, tym razem dośrodkowanie Hofmanna na gola uderzeniem głową zamienił Tah. Po stracie tego gola „Czerwone Byki", nie mając nic do stracenia, ruszyły do natarcia i w 40. min po centrze Rauma Dani Olmo uderzeniem głową zdobył dla przyjezdnych kontaktowego gola. Od tego momentu przewaga gości rosła z każdą minutą, ale… Bayer 04 mądrze się bronił i czekał na przeprowadzenie skutecznej kontry. Ten moment nastąpił w 64. min, kiedy Wirtz (asysta Frimpong) podwyższył prowadzenie Leverkusen na 3-1. Nie był to jednak koniec emocji. Zdobywcy Pucharu i Superpucharu Niemiec do końca meczu dążyli do odwrócenia losów spotkania. A kiedy w 71. min, po dośrodkowaniu Simakana, Openda uderzeniem głową strzelił drugiego gola dla RBL, wydawało się, że team Marca Rosego jest w stanie doprowadzić choćby do remisu. Tak się jednak nie stało, choć w 74. min Openda znalazł się w doskonałej sytuacji bramkowej,

Wysoka porażka 0-3 z RB Leipzig w Superpucharze Niemiec nie wpłynęła negatywnie na pewność siebie Bayernu München, który w premierze rozgrywek bez problemów rozbił w Bremen Werder 4-0.

bo stał kilka metrów przed zupełnie pustą bramką Bayeru 04, jednak trafił w słupek i zaprzepaścił okazję na doprowadzenie do remisu 3-3.

Pięć bramek zobaczyli też kibice w Stuttgarcie, gdzie VfB podejmował VfL Bochum. W przeciwieństwie do spotkania w Leverkusen ten mecz był jednostronnym widowiskiem, a wszystkie 5 goli zdobyli zdecydowanie lepsi gospodarze. W 18. min po akcji Ito Guirassy wysunął dumę Szwabii na prowadzenie, a w 38. min po centrze Führicha Zagadou strzałem głową podwyższył na 2-0 i tak zakończyła się pierwsza połowa, choć biorąc pod uwagę okazje bramkowe, jakie stworzyli sobie miejscowi, powinno być co najmniej 3-0. Jednak w drugiej odsłonie stuttgartczycy poprawili swoją skuteczność. Dzięki temu w 59. min było już 3-0 po kolejnej udanej akcji Führicha i trafieniu Silasa. Zachęcony wysokim prowadzeniem Stuttgart „szukał" kolejnych bramek i je znalazł. W 67. min, po podaniu Stenzela, Silas podwyższył na 4-0, a w 77. min Guirassy (asysta Stencel) ustalił wynik zawodów na 5-0. VfB jest zatem od 13 ligowych spotkań niepokonany w potyczkach z Bochum o punkty 1. Bundesligi. Ostatni raz VfL ograło (2-0) stuttgartczyków 14 maja 2005 r.

Kanonada w Ausgburgu

Prawdziwy festiwal bramek zobaczyli kibice w Augsburgu, gdzie gospodarze podejmowali Borussię Mönchengladbach, z którą zremisowali 4-4! Lepiej mecz rozpoczęli goście, którzy od pierwszych minut potyczki przeważali i swoją przewagę w 13. min podpisali zdobyciem gola, którego po centrze Honorata strzałem głową zdobył Itakura. 14 minut później było już 2-0 dla „Źrebaków", bo zagranie Weigla na bramkę przekuł Čvančara. W tym momencie wydawało się, że losy spotkania są przesądzone, a miejscowi doznają wysokiej porażki. Team z Bawarii się jednak nie poddał. Nie mając nic do stracenia, ruszył do natarcia i w 29. min Rexhbecaj (asysta Michel) strzelił dla miejscowych kontaktowego gola. Jednak w 37. min, po zagraniu Omlina, Ngoumou zdobył dla ekipy z Mönchengladbachg 3. gola i wydawało się, że po tym uderzeniu augsburczycy stracą wiarę w możliwość uniknięcia porażki. Gospodarze jednak i tym razem nie złożyli broni. Rzucili się do szaleńczego natarcia i w 41. min po akcji Demirovicia Bauer zdobył drugą bramkę dla FCA, a w 7. min doliczonego czasu gry pierwszej odsłony Michel z rzutu karnego (za faul na Engelsie) doprowadził do stanu 3-3! Po przerwie oba zespoły szukały sposobu do zadania decydującego ciosu i kiedy w 76. min po podaniu Tietza Vargas wysunął miejscowych na prowadzenie 4-3, sądzono, że Borussia już się nie podniesie z kolan. A jednak. W 90+7. min Čvančara uderzeniem z rzutu karnego za przewinienie na Sanchesie ustalił wynik spotkania na 4-4.

Od porażki 0-2 w Wolfsburgu rozgrywki rozpoczął beniaminek rozgrywek –1. FC Heidenheim, dla którego był to pierwszy w historii klubu mecz w 1. Bundeslidze. Losy spotkania rozstrzygnięte zostały w pierwszej połowie, w której „Wilki" dysponujące dużo większym potencjałem finansowym i piłkarskim zdobyły oba gole. W 6. min po zagraniu Černego Wind umieścił futbolówkę w siatce gości, a w 27. min po podaniu Svanberga ponownie Wind podwyższył na 2-0. Jak się okazało, ustalił wynik tej konfrontacji, choć okazji do zmiany rezultatu było sporo, i to z obu stron. Pomimo porażki team z Heidenheim nie ma powodu do wstydu. Więcej, wydaje się, że nie jest bez szans przed kolejnym ligowym spotkaniem, a będą to derby Badenii-Wirtembergii, bo do Heidenheim zawita TSG 1899 Hoffenheim.

Szczęśliwa wygrana BVB

Przed rozpoczęciem spotkania Borussii Dortmund z 1. FC Köln gospodarze uchodzili za zdecydowanego faworyta, ale rzeczywistość pokazała coś innego. Kolończycy bardzo dobrze się bronili i często kontratakowali. Po jednym z takich wypadów w 17. min i strzale Selkego piłka zatrzymała się na spojeniu słupka z poprzeczką bramki BVB. Była to też najlepsza okazja do zdobycia gola w pierwszej połowie. W drugich 45 minutach obie drużyny prześcigały się w wypracowywaniu okazji do zdobycia bramek, a następnie ich marnowaniu. Co ciekawe, po przerwie lepsze wrażenie na murawie sprawiali kolończycy! Mimo to zwycięski cios zadali miejscowi. Konkretnie Malen w 88. min, który skutecznie spuentował akcję Nmechy. Mimo to premierowe zwycięstwo Borussii Dortmund, której ambicje sięgają mistrzostwa Niemiec, należy nazwać szczęśliwym.

Od zwycięstwa nowy sezon rozpoczął SC Freiburg, który w derbach Badenii wygrał w Sinsheim z TSG 1899 Hoffenheim 2-1. Goście rozpoczęli ten mecz dość szczęśliwie, bo w 39. min defensor Hoffenheim Szalai wepchnął piłkę do własnej bramki, dając prowadzenie freiburczykom. Natomiast w 45+3. min po akcji Gregoritscha Sallai podwyższył prowadzenie SCF na 2-0 i można było typować łatwą zdobycz kompletu oczek przez gości. Po przerwie jednak „Hoffe" mocno nacisnęło, a w 50. min zdobyło nawet kontaktowego gola, którego autorem był Kabak (asysta Kaderabek). Na więcej jednak gospodarzy nie było stać. Ba, po stracie bramki więcej okazji do zdobycia kolejnych goli mieli goście. Między innymi w 60. min, po uderzeniu Grifo, futbolówka zatrzymała się na słupku bramki TSG 1899. Freiburg jest teraz w potyczkach ligowych z „Hoffe" niepokonany od czterech spotkań, w których trzykrotnie triumfował.

Koncert Behrensa

Konfrontacja 1. FC Union Berlin z 1. FSV Mainz 05 zakończyła się wygraną stołecznej ekipy 4-1 i miała dwóch bohaterów – pozytywnego i negatywnego. Tym pierwszym był snajper berlińczyków Behrens, który zdobył trzy bramki! Drugim natomiast został napastnik Moguncji Ajorque, który jako pierwszy piłkarz w historii 1. Bundesligi w jednym meczu nie wykorzystał dwóch rzutów karnych – w 62. i w 88. min. Zupełnie inaczej ten mecz będzie wspominał Behrens, który znakomicie wszedł w to spotkanie, bo już w 1. min gry po centrze Roussillona uderzeniem głową wysunął „Żelaznych" na prowadzenie. 8 minut później Behrens także uderzeniem głową podwyższył prowadzenie miejscowych na 2-0, ale tym razem dośrodkowywał Laidouni. Od tego momentu 1. FC Union grał swobodniej i nadal stwarzał okazje do zdobycia gola, ale zamiast podwyższyć prowadzenie, pozwolił w 64. min gościom zdobyć kontaktową bramkę, którą w swoim CV zapisał Caci. Strata gola zmotywowała 1. FC Union do tego, aby zacząć grać tak jak wcześniej, efektownie i efektywnie. Efekt? W 70. min, po dośrodkowaniu Beckera, Behrens uderzeniem głową podwyższył prowadzenie ekipy ze stolicy Niemiec na 3-1. Tym samym niemiecki napastnik zapisał na swoim koncie hat tricka. Co ciekawe, wszystkie gole zdobył głową. Wynik spotkania na 4-1 ustalił natomiast w 90+6. min Pantović, a asystował mu Volland, który dwa dni wcześniej podpisał kontakt z berlińczykami i dzięki temu opuścił AS Monaco. Po tej wygranej podopieczni Ursa Fischera w historii pojedynków z 1. FSV Mainz 05 o punkty niemieckiej ekstraklasy pozostają niepokonani, wygrywając siedem z dziewięciu dotychczas rozegranych potyczek.

Zdecydowanie mniej emocji było w derbach Hesji, w których Eintracht Frankfurt podejmował tegorocznego beniaminka rozgrywek – SV Darmstadt 98. Pierwsza połowa była wręcz senna, ale owocna dla miejscowych, którzy pomimo mizerii, jaką prezentowali, na przerwę schodzili, prowadząc 1-0. Gola dla „Orłów" w 40. min zdobył francuski wicemistrz świata Kolo Muani, któremu podawał były reprezentant Niemiec – Max. Po zmianie stron goście zaczęli zdecydowanie więcej ryzykować i więcej inwestować w ofensywę, co sprawiło, że defensorzy Eintrachtu i bramkarz Trapp się nie nudzili. Do tego w 65. min frankfurtczykom dopisało szczęście, bo po uderzeniu Pfeiffera (wbiegł na murawę zaledwie 180 sek. wcześniej) piłka zatrzymała się na słupku miejscowej bramki. Finalnie pomimo bardzo dobrej postawy „Liliowych" po przerwie nie udało im się wywieźć znad Menu nawet punktu, gdyż ostatecznie ulegli 0-1. Tym samym Eintracht wygrał trzy z czterech ostatnich meczów z SVD o punkty niemieckiej ekstraklasy, ale formą nie zachwycił, a uchodził w tym spotkaniu za zdecydowanego faworyta.

Krzysztof Świerc

Dokumentacja kolejki
- Bremen – München 0-4 (0-1)
- Leverkusen – Leipzig 3-2 (2-1)
- Wolfsburg – Heidenheim 2-0 (2-0)
- Hoffenheim – Freiburg 1-2 (0-2)
- Augsburg – M'gladbach 4-4 (3-3)
- Stuttgart – Bochum 5-0 (2-0)
- Dortmund – Köln 1-0 (0-0)
- Berlin – Mainz 05 4-1 (2-0)
- Frankfurt – Darmstadt 1-0 (1-0)

Program następnej kolejki
- Leipzig – Stuttgart
- Freiburg – Bremen
- Köln – Wolfsburg
- Bochum – Dortmund
- Heidenheim – Hoffenheim
- Darmstadt – Berlin
- M'gladbach – Leverkusen
- Mainz – Frankfurt
- München – Augsburg

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Basketball: 19. Weltmeisterschaft steht bevor

Ein wegweisendes Turnier?

Der Weltbasketballverband (FIBA) versucht mit allen Mitteln, den Sport auch in den entlegensten Winkeln der Welt zu präsentieren. Deshalb wählt er für seine wichtigsten Turniere eher ungewöhnliche Orte aus. Die diesjährige Weltmeisterschaft wird in drei Ländern ausgetragen, die man nicht unbedingt mit dem orangenen Ball in Verbindung bringt. In den Hallen der Philippinen, Japans und Indonesiens werden die besten Basketballer der Welt um Medaillen und die Olympiaqualifikation kämpfen.

Dennis Schröder, der größte Star des deutschen Basketballs. Foto: www.bild.de

Die deutsche Mannschaft fliegt nach Asien, um Erfahrungen zu sammeln, aber nicht nur, denn es könnte nach Meinung einiger ein Wendepunkt sein. Vor einem Jahr waren die Deutschen bei der Heim-Europameisterschaft kurz vor dem Halbfinaleinzug. Am Ende reichte es zur Bronzemedaille, die erst die dritte in der Geschichte des deutschen Basketballs war. Die Erfolge bei den Weltmeisterschaften sind deutlich geringer und reichen bis auf eine Medaille, die 2002 gewonnene Bronze, heran. Angeführt wurde das Team von Dirk Nowitzki, der damals Topscorer und MVP des Turniers war.

> **Die deutsche Mannschaft ist in Form und hat mit Dennis Schröder einen Anführer, der sie zu führen weiß.**

Ein Anführer vor der Herausforderung

Soviel zur Geschichte, denn die Gegenwart ist wichtiger. Die Mannschaft ist in Form und hat wieder einmal einen Anführer, der sie im wahrsten Sinne des Wortes zu führen weiß. Die Rede ist von Dennis Schröder, der im Gegensatz zu seinem Vorgänger der Spielmacher ist und seine Kollegen auf dem Platz anführt. Er geht völlig entspannt an das Turnier heran, da er in diesem Sommer einen Zweijahresvertrag über 25 Millionen Dollar bei den Toronto Raptors unterzeichnet hat. In der kanadischen Mannschaft wird er der erste Spielmacher und ein echter Star sein. Bevor er jedoch in der NBA spielt, muss er die gleiche Rolle im Nationalteam ausfüllen. Die Verantwortlichen des Deutschen Basketballbundes (DBB) glauben fest an eine solche Entwicklung und haben eine Dokumentationsserie aufgenommen, die den Weg des Teams zum Erfolg zeigt. Die Serie „Sommer – Mit der Nation um die Welt" soll den Weg vom dritten Platz bei der Europameisterschaft bis zur Weltmeisterschaft in Japan zeigen. Die Dokumentation zeigt die Stationen auf dem Weg zum Turnier, dann den Auswahlprozess der Mannschaft und schließlich die Wettkämpfe beim Turnier. Natürlich hat der DBB neben den Vorbereitungen und der Dokumentation auch alles vorbereitet, was Gordon Herberts Team braucht. Unmittelbar nach dem letzten Sparringsspiel flog es blitzschnell nach Japan, um den Akklimatisierungsprozess zu verbessern. „Das ist unser sportliches Ziel für diese Reise. Wir wollten so schnell wie möglich nach Okinawa reisen. Deshalb mussten wir gleich nach dem Spiel abreisen", erklärte Vizepräsident Armin Andres kurz.

Gibt es wirklich eine Chance auf Erfolg?

Das scheint durchaus möglich. Zunächst einmal ist die Mannschaft wirklich gut besetzt. Neben dem bereits erwähnten Dennis Schröder gibt es auch ein Trio aus der NBA. Die Brüder Fritz und Moritz Wagner, die zusammen bei den Orlando Magic spielen, und Daniel Theis von den Indiana Pacers. Wichtig ist, dass das gesamte Quartett aus Übersee mindestens eine anständige Saison hinter sich hat. Hinzu kommen eine starke Truppe von Bayern München und ein Duo von Olimpia Mailand. Der kanadische Trainer will die Chemie der Mini-Teams ausnutzen. Erwähnenswert ist auch, dass die deutsche Mannschaft vom Glück begünstigt wurde. In der ersten Gruppenphase treffen sie auf Australien, Finnland und Japan. Nur das erstgenannte Team ist besser platziert als die Deutschen. Natürlich muss auch auf die Form der Gastgeber geachtet werden, aber es scheint, dass das Weiterkommen (die ersten beiden Teams scheiden aus) für Deutschland Pflicht ist. Wichtig ist, dass sie in der nächsten Phase auf ein Duo der Gruppe F treffen werden. Hier wartet natürlich Rivale Slowenien (einer der Favoriten), aber die anderen Gegner sind für unsere Mannschaft bereits in Reichweite. Das Schlüsselspiel scheint gegen die mit NBA-Spielern überfüllte Mannschaft Australiens zu sein, aber auch in diesem Spiel sind die Deutschen nicht chancenlos. „Sie waren mit Abstand unser härtester Gegner. Sie sind eine große, starke Mannschaft. Dennis Schröder ist sehr schwer zu kontrollieren. Spanien war auch hervorragend, aber es ist klar, dass Deutschland eine der besten Mannschaften der Welt ist", so die Worte von US-Auswahlspieler Steve Kerr nach dem Sieg gegen Deutschland in einem Freundschaftsspiel. „Diese Mannschaft ist ein Anwärter auf eine WM-Medaille", fügte der Trainer hinzu.

Überraschungssieger?

Während man von einer deutschen Medaille träumt, lohnt es sich zu überlegen, wer sonst noch um Medaillen kämpfen könnte. Zwei Teams wurden bereits genannt, die unserer Mannschaft im Weg stehen werden. Australien besteht fast ausschließlich aus NBA-Spielern, aber man kann mit Fug und Recht behaupten, dass keiner von ihnen ein Star erster Größe ist. Unser anderer Rivale, Slowenien, ist für viele ein Ein-Spieler-Team. Nur ein NBA-Spieler im Kader, aber was für ein Spieler! Luka Dončić ist einer der besten Spieler der Welt und kann die Mannschaft allein zum Erfolg führen. Wenn er gesund bleibt, versteht sich. Die Favoriten sind jedoch unter den Mannschaften aus dem EM-Finale und dem Ameri-Cup-Halbfinale zu suchen. Das erste Duo ist natürlich Spanien und Frankreich. Spanien bringt einen Kader mit, der zum großen Teil aus Spielern von Real und Barcelona besteht, aber man darf nicht vergessen, dass die meisten von ihnen schon lange zusammenspielen und über Erfahrungen aus der NBA und der internationalen Arena verfügen. Frankreich reist ohne seinen Jungstar Victor Wembanyama an, aber es sind dennoch international bekannte Spieler dabei. Der größte Favorit ist jedoch immer derselbe. Es ist natürlich das Team USA. Das erfolgreichste Team der Geschichte reist mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft nach Asien. Vergeblich sucht man im Team von Steve Kerr nach den Spielern, die am häufigsten in den Schlagzeilen auftauchen. Doch das könnte ihre größte Stärke sein. Gleich nach dem Trainer, versteht sich. Der 57-jährige Trainer ist täglicher Coach der Golden State Warriors, mit denen er vor einem Jahr seine vierte NBA-Meisterschaft gewann. Er stellte ein Team aus „jungen Wilden" wie dem Rookie der Saison, Paolo Banchero, oder dem besten Verteidiger der Saison, Jaren Jackson Jr., zusammen. Nun ist es die Aufgabe von Steve Kerr, sie zu dem Erfolg zu führen, den er selbst beim Gewinn der Weltmeisterschaft 1986 erlebte.

Ist Kanada der Favorit?

Nach Meinung vieler Beobachter ist die Mannschaft, die sie aufhalten kann, ihr Nachbar Kanada. Bei den Buchmachern nur an vierter Stelle gelistet, ist das Team unglaublich ausgeglichen. Die dortigen Basketballverantwortlichen setzten im Juni überraschend auf den spanischen Trainer Jordi Fernández, der über den kompletttesten NBA-Kader verfügt. Mit Quarterback Shai Gilgeous-Alexander (der es in dieser Saison unter die besten fünf der Liga geschafft hat), Dillon Brooks (einer der besten Verteidiger der Liga) oder dem hervorragend spielenden Center Dwight Powell könnte sich das Team als das beste herausstellen. Es verspricht, eine großartige Meisterschaft zu werden, voller Überraschungen und hervorragender Spiele. Hoffen wir, dass die deutsche Mannschaft bei möglichst vielen davon dabei sein wird.

Koszykówka: Przed nami 19. MŚ – Przełomowy turniej?

Światowa Federacja Koszykówki (FIBA) na każdym kroku próbuje pokazać dyscyplinę w najbardziej odległych zakątkach świata. Dlatego też wybiera nieco nietypowe lokalizacje na najważniejsze turnieje. Tegoroczny światowy czempionat odbędzie się w trzech krajach, które nie kojarzą się za bardzo z pomarańczową piłką. Najlepsi koszykarze świata powalczą o medale i kwalifikację olimpijską w halach Filipin, Japonii i Indonezji.

Niemiecka drużyna leci do Azji po doświadczenie, ale nie tylko, bo według niektórych to może być przełomowy moment. Rok temu team był blisko półfinałowej wygranej w domowych mistrzostwach Europy. Finalnie skończył z brązowym medalem, który był dopiero trzecim krążkiem zdobytym w historii niemieckiej koszykówki. Dorobek w światowym czempionacie jest zdecydowanie mniejszy, bo zamyka się w jednym medalu, brązie zdobytym w 2002 r. Drużynę do sukcesu poprowadził Dirk Nowitzki, który został wówczas najlepszym strzelcem i MVP turnieju.

Lider przed wyzwaniem

Tyle z historii, bo ważniejsza jest teraźniejszość. Kadra jest w formie i znów ma lidera, który wie, jak ją prowadzić, i to dosłownie. Mowa o Dennisie Schröderze, który w przeciwieństwie do swojego poprzednika jest rozgrywającym i to on prowadzi kolegów na boisku. Do turnieju podchodzi na totalnym luzie, bo tego lata podpisał dwuletni kontrakt z Toronto Raptors wart 25 mln dolarów. W ekipie z Kanady będzie pierwszym rozgrywającym i prawdziwą gwiazdą. Jednak zanim rozpocznie rozgrywki w NBA, ma taką samą rolę do odegrania w kadrze. Wiarę w taki obród spraw mają z pewnością władze Niemieckiego Związku Koszykówki (DBB), który nagrywa serial dokumentalny „Lato – z narodem dookoła świata" mający pokazać drogę drużyny do sukcesu, od trzeciego miejsca mistrzostw Europy do mistrzostw świata w Japonii. W dokumencie pokazane będą przystanki na drodze do turnieju, a później proces selekcji kadry i finalnie zmagania na turnieju. Oczywiście poza przygotowaniami i dokumentacją DBB przygotowało wszystko, czego potrzebuje drużyna Gordona Herberta. Zaraz po ostatnim meczu sparingowym przyleciała błyskawicznie do Japonii, by poprawić proces aklimatyzacji. – To nasz sportowy cel tej podróży. Chcieliśmy jak najszybciej pojechać na Okinawę. Dlatego trzeba było wyjechać zaraz po meczu – stwierdził krótko wiceprezes Armin Andres.

Czy rzeczywiście jest szansa na sukces?

Wydaje się to całkiem możliwe. Po pierwsze ma naprawdę niezły skład. Poza wspomnianym Dennisem Schröderem jest jeszcze trio z NBA: bracia Fritz i Moritz Wagner grający razem w Orlando Magic oraz Daniel Theis z Indiana Pacers. Co ważne, cały kwartet zza oceanu ma za sobą co najmniej przyzwoity sezon. Do nich dochodzi jeszcze mocny zaciąg z Bayernu München i duet z Olimpii Milano. Kanadyjski szkoleniowiec chce wykorzystywać zgranie minizespołów. Warto także dodać, że niemieckiej ekipie sprzyjało szczęście. W pierwszej fazie grupowej zmierzy się z Australią, Finlandią i Japonią. Tylko ta pierwsza drużyna jest wyżej notowana od „Die Mannschaft". Oczywiście trzeba także uważać na formę gospodarzy, ale wydaje się, że awans (wychodzą dwie pierwsze ekipy) jest obowiązkiem Niemców. Co istotne, w kolejnej fazie zmierzą się z duetem grupy F. Tu oczywiście czeka na nich Słowenia (jeden z faworytów), ale pozostali rywale są już w zasięgu naszej ekipy. Kluczowy wydaje się mecz z przepełnioną zawodnikami NBA drużyną Australii, ale nawet w tym spotkaniu Niemcy nie są bez szans na wygraną. – Byli zdecydowanie naszymi najtrudniejszymi przeciwnikami. To duży, silny zespół. Dennis Schröder jest bardzo trudny do kontrolowania. Hiszpania też była doskonała, ale jasne jest, że Niemcy są jedną z najlepszych drużyn na świecie – takie słowa wypowiedział selekcjoner USA Steve Kerr po wygranej z Niemcami w meczu towarzyskim. – Ta ekipa jest pretendentem do medalu mistrzostw świata — dodał szkoleniowiec.

Niespodziewany mistrz?

Marząc o medalu Niemców, warto zastanowić się, kto może jeszcze powalczyć o krążki. O dwóch ekipach już wspomnieliśmy, bo staną one na drodze naszemu teamowi. Australia niemal w całości składa się z zawodników NBA, ale trzeba uczciwie przyznać, że żaden nie jest gwiazdą pierwszej wielkości. Drugi nasz rywal, Słowenia, to dla wielu ekipa jednego gracza. Tylko jeden zawodnik z NBA w składzie, ale za to jaki. Luka Dončić to ścisły top zawodników na świecie i może sam poprowadzić drużynę do sukcesów. Oczywiście jeżeli będzie zdrowy. Jednak faworytów trzeba szukać wśród drużyn z finału mistrzostw Europy i półfinałów Ameri Cup. Ten pierwszy duet to oczywiście Hiszpania i Francja. Hiszpania przywozi skład oparty w dużej mierze na zawodnikach Realu i Barcelony, ale trzeba pamiętać, że większość gra ze sobą od dawna i ma doświadczenie z NBA i areny międzynarodowej. Francja przyjeżdża bez młodej gwiazdy, Victora Wembanyamy, ale i tak znajdziemy w jej składzie zawodników znanych na całym świecie. Jednak największy faworyt jest zawsze ten sam. Chodzi oczywiście o drużynę USA. Najbardziej utytułowana drużyna w historii przylatuje do Azji ze składem mocno rezerwowym. Próżno w drużynie Steve'a Kerra szukać zawodników, którzy przewijają się najczęściej w nagłówkach. Jednak to może być jej największą siłą. Oczywiście zaraz po trenerze. 57-letni szkoleniowiec to na co dzień trener Golden State Warriors, z którymi przed rokiem zdobył swoje czwarte mistrzostwo NBA. Zebrał drużynę „młodych gniewnych" jak Debiutant Sezonu Paolo Banchero czy Najlepszy Obrońca Sezonu Jaren Jackson Jr. Teraz Steve Kerr ma za zadanie poprowadzić ich do sukcesu, którego sam doświadczył, wygrywając MŚ w 1986 r.

Kanada faworytem?

Według wielu obserwatorów drużyną, która może ich powstrzymać, jest sąsiad – Kanada. Notowana dopiero na czwartym miejscu u bukmacherów ekipa jest niesamowicie zbilansowana. Tamtejsze władze koszykarskie postawiły w czerwcu niespodziewanie na hiszpańskiego szkoleniowca Jordiego Fernandeza, który ma do dyspozycji najbardziej kompletny skład z NBA. Rozgrywający Shai Gilgeous-Alexander (dostał się do pierwszej piątki ligi w tym sezonie), Dillon Brooks (jeden z najlepszych defensorów ligi) czy świetnie rozgrywający center Dwight Powell – to ekipa, która może okazać się najlepsza. Zapowiadają się świetne mistrzostwa, pełne niespodzianek i znakomitych meczów. Oby jak najwięcej z nich było udziałem niemieckiej drużyny.

Florian Wallenbroom

Deutschlands Zeitplan für die WM

Erste Gruppenphase
Gruppe E:
25. August, Freitag
Deutschland – Japan
27. August, Sonntag
Australien – Deutschland
29. August, Dienstag
Deutschland – Finnland
Zweite Gruppenphase:
Gruppe K
die 2 besten Mannschaften der Gruppe E
die 2 besten Mannschaften der Gruppe F (Georgien, Slowenien, Venezuela, Kap Verde)
1. September, Freitag
3. September, Sonntag
Viertelfinale:
5./6. September, Dienstag / Mittwoch
Halbfinale:
8. September, Freitag
Finale:
10. September, Sonntag

Terminarz Niemiec na Mistrzostwa Świata

Pierwsza faza grupowa:
Grupa E
25 sierpnia, piątek
Niemcy – Japonia
27 sierpnia, niedziela
Australia – Niemcy
29 sierpnia, wtorek
Niemcy – Finlandia
Druga faza grupowa:
Grupa K
2 pierwsze drużyny grupy E
2 pierwsze drużyny grupy F (Gruzja, Słowenia, Wenezuela, Wyspy Zielonego Przylądka)
1 września, piątek
3 września, niedziela
Ćwierćfinały:
5/6 września, wtorek / środa
Półfinały:
8 września, piątek
Finał:
10 września, niedziela

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Konkurs z Bundesligą XXV edycja

Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Wystartuj w Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjne nagrody ufundowane przez sponsora konkursu – firmę APN.

Przed nami znów niezwykle emocjonujące futbolowe miesiące – wystartowała runda jesienna Bundesligi i 2. Bundesligi. W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl" rozpoczynamy nasz tradycyjny Konkurs z Bundesligą – jubileuszową XXV edycję, która potrwa do zakończenia pierwszej części sezonu nad Renem, czyli do 13 stycznia 2024 r. Współorganizatorem i głównym sponsorem konkursu jest firma APN, która ufundowała trzy bardzo atrakcyjne nagrody, o których poinformujemy uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl".

Regulamin

O kolejności miejsc grających decydować będzie łączna liczba punktów, które uczestnicy naszej zabawy będą gromadzić do końca konkursu. Co tydzień publikować będziemy na łamach naszej gazety kupon z czterema pytaniami dotyczącymi Bundesligi, a także 2. Bundesligi. Regularnie też co tydzień w wydaniach „Wochenblatt.pl" i na naszej stronie internetowej prezentowana będzie aktualna klasyfikacja bieżącej rundy oraz klasyfikacja łączna z imionami, nazwiskami grających i miejscowościami ich zamieszkania. Nagrody wręczymy zwycięzcom na uroczystym zakończeniu konkursu pod koniec stycznia 2024 r. w redakcji „Wochenblatt.pl" lub w siedzibie firmy APN w Opolu.

Druga seria pytań konkursowych (2/1637) (termin nadsyłania: 1.09.2023 r.)

1. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 3. kolejki 1. Bundesligi 1. FC Union Berlin – RB Leipzig.
2. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 3. kolejki 1. Bundesligi VfB Stuttgart – SC Freiburg.
3. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 3. kolejki 1. Bundesligi FC Augsburg – VfL Bochum.
4. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 3. kolejki 1. Bundesligi Borussia Dortmund – 1. FC Heidenheim.

Punktacja

Pytania konkursowe zawsze będą miały różne stopnie trudności. Za prawidłową odpowiedź na pierwsze, które naszym zdaniem będzie najtrudniejsze, bo najczęściej będzie polegało na wytypowaniu wyniku najciekawszego meczu najbliższej kolejki ligowej nad Renem, grający otrzyma 8 punktów. Natomiast następne trzy punktowane będą kolejno: 4, 2 i 1 punkt. A zatem maksymalna tygodniowa zdobycz wynosi 15 pkt.

Uwaga: Po raz kolejny w co drugim kuponie w miejsce pierwszego pytania zamieścimy pytanie bonusowe od sponsora oznakowane: (APN). Trafna odpowiedź na nie zawsze nagradzana będzie 30 punktami! Oznacza to, że maksymalna tygodniowa zdobycz z pytaniem bonusowym wynosi 37 pkt (30 pkt za odpowiedź na pierwsze pytanie, 4 pkt za drugie, 2 pkt za trzecie i 1 pkt za trafną odpowiedź na czwarte pytanie).

Informacje dla grającego

Odpowiedzi należy wpisywać na drukowanych w naszej gazecie kuponach (kopii ksero nie uwzględniamy), które należy wysyłać na adres redakcji z dopiskiem „Konkurs z Bundesligą". Termin nadsyłania kuponów podajemy oddzielnie przy każdej serii pytań – należy pamiętać, że liczy się data stempla pocztowego.

W każdej rundzie będzie można wysłać dowolną liczbę kuponów, ale tylko jeden – ten najlepszy – będzie zaliczany grającemu do klasyfikacji łącznej oraz danego tygodnia.

Uwaga: Wszyscy czytelnicy naszej gazety e-paper mają możliwość wysyłania odpowiedzi za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Należy jednak pamiętać, że za każdy zakupiony abonament przysługuje tylko jeden zestaw odpowiedzi.

Biorący udział w Konkursie z Bundesligą muszą wyrazić zgodę na przetwarzanie swoich danych osobowych przez dział medialny Niemieckiego Związku Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce (VdG).

Warunkiem wręczenia nagród zwycięzcom jest podanie pełnych danych osobowych oraz okazanie dowodu osobistego w siedzibie redakcji „Wochenblatt.pl". ❑

Konkurs z Bundesligą
Kupon konkursowy 2/1637, termin nadsyłania rozwiązań – 1.09.2023 r.

APN Personal Service GmbH

1. ..... 3. .....

2. ..... 4. .....

Imię, nazwisko: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

Klein-Silsterwitz **Die Idee eines Breslauer Rechtsanwalts**

Klein Venedig in den Sudeten

Das Massiv des Zobtenberges verbirgt viele Geheimnisse, oft an Stellen, die nicht zu den populärsten Touristenzielen gehören. Auf der Suche nach solchen Orten begeben wir uns dieses Mal nach Klein-Silsterwitz (Sulistrowiczki).

Das zwischen Hügeln versteckte Dorf ist problemlos mit Auto oder Bus zu erreichen. Die Anreise aus Breslau (Wrocław) sollte etwa eine Stunde dauern. Ein großer Parkplatz befindet sich beim Stausee, ein anderer neben der Bushaltestelle beim Sanktuarium der Mutter vom guten Rat an der Schweidnitzerstraße. Es handelt sich um ein relativ neues Gotteshaus, das im Jahre 2000 fertiggestellt wurde. Ein einzigartiges Andenken an vergangene Zeiten befindet sich gleich auf der anderen Straßenseite.

Im vergessenen Park

Der Venedig-Park wurde im Jahre 1914 durch Doktor Erich Bohn eingerichtet. Er kaufte das Gelände Anfang des 20. Jahrhunderts. An der Stelle eines alten Herrenhauses ließ er eine Kuranstalt bauen. Der Silsterwitzer Bach und zwei Stauseen wurden zur Basis zahlreicher Kanäle und Kaskaden, deren Ufer durch Dutzende Brücken verbunden wurden. Praktisch über Nacht wurde auf diese Weise Klein-Silsterwitz von einem etwas vergessenen Dorf zum populären Reiseziel. Dieses goldene Zeitalter der kleinen Ortschaft dauerte nicht einmal 30 Jahre. Nach 1945 wurde der Park verlassen und ist jetzt verwildert. Bis heute sind zwei Parktore und Reste der Infrastruktur erhalten. Von der alten Kuranstalt steht nur noch ein Glockenturm. Trotzdem ist ein Spaziergang durch den alten Park ein empfehlenswertes Erlebnis.

Zwischen friedlichen Hügeln

Am Stausee in Klein-Silsterwitz halten wir nach den roten Zeichen Ausschau. Der Wanderweg führt uns langsam aus dem Dorf heraus zwischen Felder und letztendlich in den Wald. Innerhalb von 40 Minuten steigen wir auf eine sanfte Weise 60 Meter nach oben. So kommen wir auf dem Schlaupitzer Pass an, den wir bereits beim Abstieg vom Geierberg besuchten. Damals folgten wir der grünen Wanderroute, diesmal geht es nach links, entlang des blauen Wanderwegs. Die nächste Dreiviertelstunde ist ein angenehmer Spaziergang zwischen den abgelegenen Langenölser Hügeln. Die Waldwege garantieren Ruhe und Frieden, kleine An- und Abstiege bringen dabei etwas Abwechslung.

Sobald wir zurück zu einer Asphaltstraße kommen, biegen wir links ab. Diese führt uns schnurstracks zu den Parkplätzen zurück. Dabei geht es durch das Dorf Silsterwitz (Sulistrowice). Hier sind vor allem das ehemalige Herrenhaus, das im 20. Jahrhundert als Schule diente, sowie mehrere Häuser aus dem 19. Jahrhundert einen Blick wert. Die Herz Jesu Pfarrkirche wurde zwar erst 1932 gebaut, beinhaltet aber Ausstattungsteile aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Der Silsterwitzer Bach ist Basis eines Netzes von Kanälen und zahlreicher Kaskaden, die im Venedig-Park eingerichtet wurden. Foto: Łukasz Malkusz

Je nachdem, wo unser Auto steht oder ob wir zur Bushaltestelle gehen, sollte unser Spaziergang zwischen 2,5 und 3 Stunden dauern. Dabei bewältigen wir ein 8 bis 9 Kilometer langes Teilstück und etwa 150 Meter an Höhenunterschied, der sich aber gut über die Strecke verteilt und nicht beschwerlich ist.

Łukasz Malkusz

WOCHENBLATT.pl

Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.

Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Redaktionsanschrift/adres redakcji: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

Chefredakteur/redaktor naczelny: Dr. Rudolf Urban

Redaktion/redakcja: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka; Lucas Netter (ifa-Redakteur/dziennikarz z ramienia ifa): Aus den Regionen/Z regionów

Übersetzung/tłumaczenia: Andrzej Szypulski

Korrektur/korekta: Jeremias, Renata Żemojcin

Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing: reklama@wochenblatt.pl.

Onlineredaktion/redakcja strony www: Manuela Leibig, Lucas Netter

Homepage/strona internetowa: www.wochenblatt.pl

Herausgeber/wydawca: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

Nr indeksu 368202

Satz/skład komputerowy: LARES – Mateus Joschko

Druck/druk: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

Auflage/nakład: 3600

Kontakt: Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

Abonnement/prenumerata: Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00

Konto bankowe: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

Bankverbindung: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.
Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.